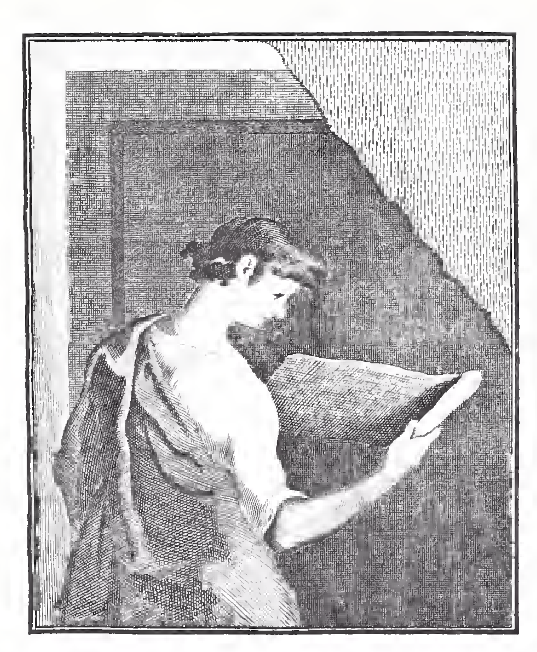










DIE GEMÄLDE-GALERIE
DER ERMITAGE ZU
ST. PETERSBURG



DIE MEISTERWERKE

DER

GEMÄLDE-GALERIE

IN DER

ERMITAGE ZU ST. PETERSBURG

239 KUNSTDRUCKE NACH UNMITTELBAREN AUFNAHMEN

MIT EINLEITENDEM TEXT VON

NIKOLAUS BARON WRANGEL



ZWEITE AUFLAGE

DURCHGESEHEN UND ERGÄNZT VON

GEORG KORCZEWSKI



FRANZ HANFSTAENGL, MÜNCHEN 1918

By

Klischees von Franz Hanfstaengl
Druck von Meisenbach Riffarth & Co. in München
Amerikanisches Copyright Mai 1918



ie Gemäldesammlung der Kaiserlichen Ermitage stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Kaiserin Katharina II. errichtete allmählich in einem die Ermitage genannten Flügel ihres Winterpalastes ein Museum bedeutender Werke. Die berühmten Galerien Gotzkowskis (1763), des Grafen Brühl (1769), Crozats, des Barons von Thiers (1772), des Herzogs von Choiseul (1772), des Lord Robert Walpole (1779) und des Grafen Baudouin (1781) bildeten die Wiege der gegenwärtigen Sammlung. Die Nachfolger Katharinas II., Alexander I., Nikolaus I. und Alexander III., vergrößerten ihrerseits die Ermitage durch neue Ankäufe; so bereicherten die Meisterwerke der Sammlung Malmaison (1814), jene der Sammlung des Bankiers Coesvelt, der Galerie Barbarigo (1850), die herrliche Sammlung des Fürsten Galitzin (1886) nach und nach dieses Museum, das im Jahre 1852 überführt wurde in ein nach den Plänen des Architekten Klenze errichtetes Gebäude, den Kaiser Nikolaus I. hatte aus München kommen lassen.

Die große Zahl der vlämischen und holländischen Gemälde, die das Museum der Ermitage enthält, machen aus ihm eines der schönsten von Europa, denn alle berühmten Meister dieser Schulen sind dort würdig vertreten, und kein Museum enthält so viele Meisterwerke von Rembrandt, J. van Ruijsdael, J. Steen, P. Potter, van Berchem und andrer holländischer Maler des 17. Jahrhunderts. Die französischen und spanischen Künstler nehmen dort gleichfalls einen breiten Platz ein, breiter jedenfalls als jene der Schulen Deutschlands, Italiens und Englands, die manche Lücke bieten.

Die Vertreter des italienischen Quatrocento in der Ermitage sind wenig zahlreich. Die „Jungfrau mit den Heiligen", ein Fresko des Fra Angelico und die wunderbare „Anbetung der Weisen" des Sandro Botticelli sind nahezu die einzigen bemerkenswerten Gemälde, die der Florentiner Schule des 15. Jahrhunderts angehören.

Die venezianische Schule desselben Jahrhunderts ist dort kaum besser vertreten: zwei schöne Stücke des Cima da Conegliano — besonders die köstliche „Verkündigung“ — und ein kleines Bild des Vinzenz Catena, das aus den letzten Lebensjahren dieses Malers stammt, sind die einzigen Stücke der Schule von Venedig vor Giorgione und Tizian.

Das folgende Jahrhundert ist in der Ermitage sehr gut vertreten. Ein wunderbares Meisterwerk der lombardischen Schule, die „Madonna Litta“ des Lionardo da Vinci, die „Heilige Familie“ des Cesar di Sesto, vier Bilder des Bernardino Luini, sowie die geheimnisvolle „Colombine“, die dem Franz von Melzi zugeschrieben wird, kennzeichnen die Schule des Malers der „Monna Lisa“ und der „Jungfrau bei den Felsen“.

Die Florentiner, Nachfolger des Michelangelo, haben auch eine Ecke in der Ermitage für sich: zwei „Kreuzabnahmen“ und das Bildnis des „Kardinal Pole“ sind die schönsten Werke des Sebastiano del Piombo.

Wir bewundern die Kunst des Hauptes der römischen Schule, Rafael Santi, in fünf Gemälden der Ermitage, unleugbare Erzeugnisse seines Pinsels; sie gehören den verschiedenen Zeitabschnitten seines Lebens an und kennzeichnen demgemäß sehr gut die Entwicklung seiner Schöpferkraft. Das Triptychon, das ihm lange zugeschrieben wurde, ist das Werk seines Lehrers Perugino, dem das Museum auch ein „Bildnis eines Mannes“ verdankt. Die kleine „Madonna Canestabile“, ohne Zweifel von der Hand Rafaels gemalt, ist eine seiner ersten vollkommenen Darstellungen der Jungfrau; das vorzügliche „St. Georg tötet den Drachen“ wurde, wie genau festgestellt ist, 1504 für den Herzog von Urbino ausgeführt und stammt aus der Zeit des Aufenthaltes des Meisters in Florenz; die Art Santis aus seiner römischen Zeit erscheint in der „Madonna Alba“, in der „Madonna mit dem Kinde und St. Joseph“ und in einem „Bildnis eines Greises“.

Die Schüler Rafaels konnten sich gleichfalls einen Platz in der Ermitage sichern. Drei Bilder des Julius Romano, eine Skizze des

Polidore Caravaggio und die „Anbetung des Christkindes“ des Domenico de Paris Alfani sind Werke der Schüler Rafaels.

Der Dichter des Helldunkels und der Übereinstimmung der irdischen und himmlischen Schönheit, Correggio, kennzeichnet die künstlerischen Absichten der Lombarden. Der zarte „sfumato“ dieser Malerei läßt uns begreifen, wie verschieden die Naturauffassung der Lombarden des 16. Jahrhunderts von jener ihrer Vorgänger ist. „Die Madonna del latte“ des Correggio, „Apollo und Marsyas“, demselben Meister zugeschrieben, und einige Gemälde des Bartolomäus Schidone sind die alleinigen Vertreter dieser Schule in der Ermitage. Die Schule von Bologna besitzt dort gleichfalls nur einen kleinen Platz, der unter andren durch die vorzügliche „Jungfrau mit dem Jesukinde und den Heiligen“ des Franziskus Francia ausgefüllt wird.

Giorgione marschiert an der Spitze dieser glänzenden Koloristen Venedigs, die Vorläufer einer neuen Entwicklung der italienischen Kunst sind. Wir verdanken dem großen Maler aus Castelfranco eine wundervolle „Judith“, ein Bild von großer Schönheit. Palma d. Ä. und seine Schüler, die Brüder Bonifatius und Paul Veronese, entwickeln in ihrer Malerei alle Grundsätze venezianischer Kunst aus der Zeit Giorgiones. Es ist auch das Atelier Bellinis, aus dem der geschickte Eklektiker Lorenzo Lotto hervorging; ihm schreibt man mehrere Gemälde unseres Museums zu, unter andren auch ein bemerkenswertes „Bildnis eines Mannes“.

Die Schöpferkraft Tizians bricht in mehreren Werken durch, die aus seiner besseren Zeit herstammen; die anmutige „Herzogin Eleonore Gonzaga“ (Seite 19), eine „Danaë“, die erhabene „Venus mit dem Spiegel“ und die „Büßende Magdalena“, das Urbild so vieler Nachbildungen, sie alle gehören der reifsten Zeit des großen Künstlers an; der „Christus mit der mit einem Kreuz versehenen Weltkugel“ und die „Kreuzabnahme“ stammen aus den letzten Jahren seiner Tätigkeit. Zwei Mitglieder der Familie Bassano, Jakob und Leonhard, vervollständigen die venezianische Schule, soweit es die Schüler Veroneses und Tizians anbetrifft. Wir müssen ihr auch anfügen

die Bildnisse und Gemälde des Paris Bordone, sowie die Werke der Künstler der brescianischen Schule: Moretto von Brescia, Giovanni Moroni und Romanino.

Die Begabung Tintorettos erschließt den Nachfolgern Tizians neue Wege. Dieser Maler erzählt uns in seinen Gemälden die Ereignisse der biblischen Geschichte mit einer Geschicklichkeit des Pinsels und einer Meisterschaft der Zeichnung, die außerordentlich bemerkenswert sind; das häusliche Leben der venezianischen Adelsgeschlechter erscheint in der „Auffindung des Moses", die der letzten Arbeitszeit dieses Künstlers entstammt. Noch mehr überrascht werden wir von diesem Vermischen der Sitten und Trachten aus der Zeit des Künstlers mit den biblischen Vorgängen in den großartigen Gemälden Paul Veroneses, dem glänzenden Vertreter der auf der vollen Höhe ihrer Entwicklung stehenden venezianischen Kunst; seine türkisblaue Farbenskizze „Die Auffindung Moses" und „Die Anbetung der hl. drei Könige" sind mit seine schönsten Werke, aber seine „Kreuzabnahme" ist der Beachtung noch würdiger. Einige weniger bedeutende Bilder verdienen gleichfalls, daß man sie in der Ermitage kennen lernt.

Die bologneser Schule des 17. Jahrhunderts, die Brüder Carraggio und ihre Schüler, vereinigt in sich die künstlerischen Versuche und Siege ihrer Vorgänger, der großen Meister der Renaissance. Die Kunst und die Begabung Hannibals und Ludwigs Carraggio werden uns in ihrem ganzen Umfange vorgeführt in einigen Gemälden, die die biblische Geschichte behandeln, und in zwei Bildnissen von mittlerer Größe. Der süßliche Guido Reni, sein Ateliergenosse Calvaert, Franz Albani, Domenichino, Guercino, Crespi und Sassoferato sind die bemerkenswertesten Nachfolger der aus der bologneser Akademie hervorgegangenen Schule. Wir können den augenscheinlichen Gegensatz feststellen, der zwischen der manierierten Schule von Bologna und der von Regeln getragenen Schule von Neapel besteht; wir bewundern die Fähigkeiten ihres Hauptes Caravaggio in dem „Mandolinenspieler" in zwei Gemälden aus dem Leben Christi und des Apostel Petrus und in dem „Bildnis eines Mannes".

Sein Nachfolger in Neapel und in Rom, Joseph von Ribera, der Geburt nach Spanier, legt einen eifrigen Wirklichkeitssinn in seine Bilder, die von der Tragik des menschlichen Lebens erfüllt sind; sein „Martyrium des hl. Bartholomäus", sowie mehrere andre Werke, die Vorgänge aus dem Leben der Heiligen darstellen, sind von großer Schönheit.

Der romantische Salvator Rosa gehört gleichfalls zur neapolitanischen Schule; er malt mit einer wundervollen Einbildungskraft die verschiedensten, dem wirklichen Leben, der Geschichte oder dem Leben der Götter entnommenen Ereignisse. Seine fesselnde und vielseitige Begabung spiegelt sich wider in der „Rückkehr des verlorenen Sohnes", in „Odysseus und Nausikaa", in den „Würfelspielenden Soldaten" und in zwei Bildnissen.

Zur Schule Riberas gehört auch Luca Giordano, der geschickte, aber ein wenig oberflächliche Schöpfer von vier Gemälden der Sammlung.

Die florentiner Künstler vom Ende des 16. und vom Anfang des 17. Jahrhunderts sind weit davon entfernt, die gefühl- und mitleidslose Wahrheit zu suchen wie die Mitglieder der Schule von Neapel. Der feine und vornehme Stil des Angelo Bronzino kommt zum Ausbruch in zwei weiblichen Bildnissen. Die Florentiner Alexander und Christoph Allori gehören derselben Gruppe an, ebenso Karl Dolci, Peter von Cortone und einige andre. Der glänzende Bildnismaler Karl Masatta und der staunenswerte Blender Dominik Feti gehören zur Schule der ewigen Stadt.

Das folgende Jahrhundert öffnet neue Wege und die venezianische Schule dieses Zeitraumes ist noch besser in der Ermitage vertreten: „Die hl. Familie" des Pompeo Battoni, die Landschaften des Zuccarelli und die Ruinen des Pannini zeigen uns einen neuen Zeitabschnitt neuer Versuche. Das Werk des Gian-Battista Tiepolo ist besonders kennzeichnend; er ist einer der größten dekorativen Maler unter jenen, die unsterbliche Werke einer schwärmerischen Schöpferkraft hinterlassen haben; er wird vorgeführt durch zwei Gemälde, glänzende Proben seiner Begabung: „Das Festmahl der Kleopatra" und „Maecenas führt dem Augustus die schönen Künste vor".

Auf dem Gebiete der Landschaftsmalerei des 18. Jahrhunderts sieht man eine große Anzahl von Künstlern auftauchen, die eine ganz neue Auffassung von den Schönheiten des Lebens und seinen Freuden haben. Die „Ruinen“ des Pannini, die den letzten Schimmer einer sterbenden Kultur des schönen Jahrhunderts wiedergeben, stammen fast aus derselben Zeit wie die Gemälde des Anton Canaletto, des Dichters der Volksfeste von Venedig. Die Werke dieses Meisters und jene seines Neffen und Nachfolgers Bernhard Belotto wetteifern in einigen hervorragenden Bildern. Die reizenden Landschaften des Franz Guardi sind noch köstlicher durch seine feine und zarte Art, die Aufgaben der Farbenwiedergabe zu behandeln; zwei perspektivische Ansichten geben uns einen Begriff seiner Fähigkeiten.

Die spanische Kunst ist nicht etwa durch die erste Stufe ihrer Entwicklung vertreten. Die Spanier des 15. Jahrhunderts, Ludwig Dalmeau, Ferdinand Janéz und ihre Zeitgenossen ahmen einerseits die künstlerischen Versuche des italienischen Quatrocento und anderseits der Brüder Eyck nach, und im darauffolgenden Jahrhundert unterwirft sich Spanien noch mehr dem Einfluß der italienischen Meister, die den Hof Karls V. und Philipps II. aufsuchten.

Johann von Villoldo, gebürtig aus Toledo, der am Ende des einen und am Anfange des andren Jahrhunderts lebte, kennzeichnet am besten den Übergang vom Archaïsmus zu einer genaueren Auffassung der Natur. Die Gemälde des Moralès, ausgeführt in Tönen eisiger Kälte, kennzeichnen vortrefflich die Art und Weise, in denen die Spanier die Vorgänge der biblischen Geschichte auffassen und behandeln.

Das schöne Bildnis der Herzogin Margarete von Parma des Zeitgenossen des Moralès, Alonso Sanchez Coëllo, ist von einer ebenso einfachen wie bewundernswerten Ausführung; es entzückt durch seine Farbenwiedergabe.

Einer der bemerkenswertesten Meister dieser Epoche, Dominik Theotocupoli, ein Schüler Tizians, vertritt die Schule von Toledo. Das Museum besitzt von ihm ein geringwertiges Bild, ein Bildnis des spanischen Dichters Ersilia y Zuniga. Die Schulen von Valencia sind gleichfalls dem Einfluß der italienischen Renaissance unterworfen,

was man an den Werken des Vinzenz Masipa, des Franz Ribalta und seines Sohnes wahrnehmen kann.

Schließlich gibt uns die „Kommunion der hl. Therese“ des Johann de las Roëlas einen Begriff von der andalusischen Schule.

Das 17. Jahrhundert ist dasjenige der vollen Ausbreitung vaterländischer Kunst in Spanien und der jüngste Sohn des Lehrers des Velazquez, Franz Herrera, einer der Gründer der Schule von Sevilla, spielt eine gewisse Rolle in der Geschichte der Malerei dieses Zeitraumes.

Franz von Zurbarán, der spanische Caravaggio, kennzeichnet in seinem „St. Laurentius“ und in seiner „Himmelfahrt Marias“ ebenso wie Alonso Cano in mehreren seiner Werke in der Ermitage die spanische Malerei vor Velazquez.

Diego Rodriguez de Silva y Velazquez ist würdig vertreten in der Ermitage durch einige Bilder wie „Das Frühstück“ und eine Studie für das Bildnis des Papstes Innozenz X., die unleugbar seine Werke sind, während man einige andre ihm nicht mit völliger Sicherheit zuschreiben kann, ja, die ihm sogar gänzlich abgesprochen werden können.

Zwanzig echte Gemälde eines andren Vertreters der Schule von Sevilla, Murillo, lassen uns diesen in allen seinen Entwicklungsstufen sehen. „Die Anbetung der Hirten“, zwei Vorgänge aus dem Leben des hl. Jakobus, eine „Verkündigung“, die hübsche „Erscheinung des hl. Antonius“ und einige dem Volksleben entnommene Bilder gehören dem jüngeren, die „Ruhe“ und die „Flucht nach Ägypten“, sowie zwei Bilder, die die „Unbefleckte Empfängnis“ zum Gegenstande haben, dem mittleren und älteren Zeitraume seines Künstlerlebens an.

Zwei sehr gute Stilleben des Anton Pereda und „Die Furt“ sind gute Proben von Arbeiten spanischer Maler auf dem Gebiete des Stillebens und der Landschaftsmalerei.

Die Kunst der Niederlande, vom 15. Jahrhundert bis zur Trennung Belgiens von Holland, zählt mehrere fesselnde Bilder in der Ermitage. Die schöne „Verkündigung“ des Johann van Eyck ist wegen der

Meisterschaft ihrer Ausführung eines der beachtenswertesten Werke der niederländischen Malerei. Dieses Gemälde, wahrscheinlich von 1433 bis 1434 für Philipp den Guten von Burgund gemalt, hat bis heute all seine ursprüngliche Frische der Farben bewahrt und bildet ein kostbares Beispiel der Kunst des älteren van Eyck. „Das jüngste Gericht“ und „Die Kreuzigung“, zwei Teile eines demselben Meister zugeschriebenen Triptychons, kennzeichnen sehr gut die Kunst der Niederlande im 15. Jahrhundert.

Die Nachfolger der Brüder van Eyck suchen wie diese die Wahrheit in der Natur zu erfassen. Hugo van der Goes erzählt uns in seinem Triptychon die rührende und erschütternde Geschichte des „Bethlehemitischen Kindermordes“; Rogier van der Weyden gibt in seinem mit wunderbarer Feinheit gemalten „Der hl. Lukas zeichnet die Madonna“ das Ebenmaß in den Farben der weit zurückliegenden Landschaft wieder; Johann Prevost in seiner früher dem Massys zugeschriebenen „Krönung der Jungfrau“, der „Meister der weiblichen Halbfiguren“ und der „Meister von Flemalle“ vervollständigen die Liste der Künstler aus dem frühesten Zeitabschnitt der niederländischen Kunst.

„Die Heilung des Blinden von Jericho“ (1531), eines der schönsten Werke des Lukas von Leyden, ist gleichfalls ein Schmuckstück des Museums.

Der Befreiung der Niederlande folgte eine Spaltung der niederländischen Kunst. Rubens und Rembrandt sind die beiden größten Meister der Schulen Belgiens und Hollands. Rubens erscheint uns in der Ermitage von allen Seiten; von einem seiner ersten Werke „Perseus und Andromeda“ (1612—1615) bis zu dem schönen Bildnis der Helene Fourment ziehen alle Abschnitte seines Künstlerlebens an unseren Augen vorüber.

Das Bildnis der Isabella Brant, der ersten Frau des Malers, jenes seiner zweiten Frau und ihrer Schwester, Susanne Fourment, mit ihrer Tochter, Philipp IV. und Elisabeth von Spanien, die Kammerfrau der Erzherzogin Isabella und mehrere andre Bildnisse unbekannter Persönlichkeiten zeigen uns von Fall zu Fall Rubens als Bildnismaler.

Die Schöpferkraft Rubens' erscheint uns in einem andren Lichte in seinen Schilderungen aus dem Leben der Götter und der biblischen Geschichte in zwei schönen Landschaften „Der Regenbogen“ und die „Fuhrleute“, sowie in einer glänzenden Reihe von dekorativen Skizzen für den Triumphbogen zu Ehren des Kardinal-Infanten von Toledo.

Wie sein Lehrer so füllt auch Anton van Dijck in der Ermitage einen ziemlich großen Platz aus, der gestattet, ihm in seiner ganzen Laufbahn zu folgen. „Die Jungfrau mit den Rebhühnern“ kennzeichnet seine Rückkehr aus Italien, alsdann erstrahlt seine Begabung im glänzendsten Lichte in einer Reihe von Bildnissen Karls I., seiner Familie und mehrerer Persönlichkeiten vom Hofe des unglücklichen Königs von England. Die eleganten Bildnisse des Philipp Wharton, seines Bruders, seiner Schwestern, und des Johann van der Wouwer sind Meisterwerke van Dijcks.

Die andren Schüler und Nachfolger Rubens' füllen einen ganzen Saal in der Ermitage. Obst-, Wildbret- und Fischläden, Schilderungen aus dem Leben der Hunde, Katzenstudien und das ausgezeichnete „Vogelkonzert“ gehören zu den schönsten Bildern von Snijders.

Paul von Vos, Johann Fijt, Mattias Bloem sind alle Stillebenmaler, Schüler oder Nachfolger von Snijders. Jakob Jordaens d. Ä., ein freudiger Bejaher des Sinnenlebens, glänzt mit mehreren schönen Gemälden und Bildnissen: „Familienbildnis“, „Familienfest“, „Drei Kinderköpfe“ und die mehrfach wiederholte Darstellung „Der Satyr und der Bauer“, alle bewundernswerte Werke dieses Meisters.

Die Bildnismaler Cornelius von Vos und Jakob van Ost vervollständigen die Liste der Mitarbeiter Rubens.'

Die Sammlung der Holländer des 17. Jahrhunderts ist noch fesselnder. Michael Mierevelt ist in seinen Bildnissen von Männern, Frauen und Kindern der würdige Darsteller seiner Landsleute. Paul Moreelse bleibt trotz seines langen Aufenthaltes in Italien ein rechter Maler der holländischen Schule; „Die Venusgrotte“ und zwei Bildnisse sind Proben seiner vielseitigen Begabung.

Die prächtigen Bildnisse von Franz Hals d. Ä. atmen in ihrer freien und stolzen Ausführung Lebensfreude und Tapferkeit.

Das „Bildnis eines Admirals", um 1635 gemalt, kennzeichnet seine erste Art. Drei andre Bildnisse, ausgeführt zwischen 1650 und 1665 zeigen die seiner letzten Arbeitszeit eigene dunkle Gesichtsfarbe. Sein Zeitgenosse Bartholomäus van der Helst bietet eine Folge ausgezeichneter Bildnisse aus den Jahren 1647—1670 und ein Gemälde, das einen von ihm nur selten behandelten Gegenstand darstellt: „Der neue Markt zu Amsterdam" (1666).

Die Rembrandts sind in der Ermitage mindestens ebenso zahlreich wie in irgend einem andren Museum; wenn es nicht wegen der gänzlich fehlenden Landschaften eine Lücke gäbe, würde man, dank der vorhandenen Bilder alle Entwicklungsstufen seiner wunderbaren Schöpferkraft verfolgen können. Das „Bildnis von Rembrandts Bruder" (1630), von einer peinlichen Ausführung, gehört zu seinen frühesten Arbeiten; es stammt aus seinem Aufenthalt in Leyden. Das „Bildnis eines Schreibkünstlers" ist zwei Jahre später gemalt: der Künstler schuf es gleich nach seiner Übersiedelung nach Amsterdam.

Nach seiner Heirat mit Saskia (1634) wird Rembrandt von einer leidenschaftlichen Begeisterung für die traurigen Vorgänge der letzten Tage des Erlösers ergriffen. Er beschreibt in seinen Bildern die Leiden Christi mit einem so wunderbaren Gefühl für Glanz, Wahrheit und Wirklichkeit, daß man den Gottmenschen für seinen Zeitgenossen halten kann. Die „Kreuzabnahme", eine Wiederholung des Münchener Gemäldes, gehört zu dieser Reihe. Der gemarterte Körper Jesu, die weinende Magdalena und die Personen, die um sie herumstehen, alles geht unter in Trübsal und Traurigkeit. „Der ungläubige Thomas", der demselben Zeitabschnitt angehört, ist ein wenig roh in den Farben und von einer unangenehmen Auffassung. „Das Opfer Abrahams", aus dem darauffolgenden Jahre verrät weniger Wirklichkeitssinn, sondern mehr theatralischen Überschwang. In der „Danaë" besitzt die Ermitage von Rembrandt ein Werk ersten Ranges; es ist dies eines der beachtenswertesten Gemälde, die die holländische Kunst hervorgebracht hat. Sein mächtiger Wirklichkeitssinn,

die märchenhafte Farbenpracht und die erstaunliche Meisterschaft der Ausführung machen es zu einer Perle der Sammlung. Das „Gleichnis von den Arbeitern im Weinberge", das Rembrandt im Jahre 1637, ungefähr ein Jahr nach der „Danaë" malte, bietet ein wunderbares Ebenmaß in der Tonleiter seiner goldigen Töne. Dieses kleine, mit einer so zarten Liebe, einer so feinen Auffassung für die Schönheiten des Kolorits ausgeführte Bild ist ohne Zweifel eines der Meisterwerke des Künstlers. Eine ganze Reihe schöner Bildnisse von Männern, Frauen und Kindern bezeichnet die verschiedenen Abschnitte in der Entwicklung der vielseitigen Begabung des großen Holländers. Der Vater und der Sohn des Malers, ein Türke, ein alter Jude, mehrere vom Alter gebeugte Greisinnen, eine „Junge Frau vor dem Spiegel", das „Mädchen mit dem Besen" und der Dichter Decker sind Beispiele für das Suchen des Meisters nach künstlerischer Wahrheit und nach den Geheimnissen des Lebens. Der Maler hält nichts von einer zutreffenden Wiedergabe genauer Größenverhältnisse der Personen noch von deren auch nur oberflächlichen Ähnlichkeit; mit der Begeisterung des Genies hält er das Wesen der Persönlichkeit fest und versucht die geheimnisvollen Zeichen der menschlichen Veranlagung zu deuten.

Schließlich folgt der Abschnitt zwischen dem Tode seiner Frau (1642) und seinem eigenen Ende (1669): die künstlerische Entwicklung des Meisters nimmt eine noch größere Aufmerksamkeit für sich in Anspruch. In diese Zeit gehören „Die hl. Familie" (1645), ein vorzügliches Gemälde, das eine rührende Zärtlichkeit und eine sanfte Schönheit atmet, „Hannah unterrichtet ihren Sohn Samuel im Lesen" und „Abraham und die drei Engel", ein prächtiges Bild, das aus einer goldigen Wolke herauszutreten scheint.

Die Arbeit der fünfzehn letzten Lebensjahre Rembrandts wird hier durch Werke belegt, die auch nicht annähernd in einem andren Museum ihresgleichen haben. „Die Frau des Putiphar und Joseph", eine Menge von Bildnissen männlicher und weiblicher Greise, „Christus und die Ehebrecherin" stammen alle aus diesem Zeitabschnitt. Schließlich erwähnen wir noch das seltsamste seiner

Gemälde: „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“; es gibt Zeugnis für eine übernatürliche Meisterschaft und ist eine der letzten Schaffungen Rembrandts.

Die zahlreichen Schüler Rembrandts folgen ihm auf dem Wege, den er ihnen gebahnt hat. Von seinem Landsmann und Studiengenossen bei Lastmann, Johann Lievens, ist ein ausgezeichnetes Greisenbildnis vorhanden, das lange dem Rembrandt selber zugeschrieben wurde. Die ein wenig gleichförmigen Werke von Ferdinand Bol finden sich in unserer Sammlung dutzendweise. Eine „Alte Frau“, „Der Gelehrte“, „Der Philosoph“, ein „Frauenbildnis“, ein „Jüngling“ bilden eine ganze Galerie von Zeitgenossen des Malers; die Ermitage besitzt aber nur einen einzigen sinnbildlichen Entwurf des getreuen Nachfolgers Rembrandts: „Theseus und Ariadne“. J. A. Backer, Aert de Gelder und Ovens sind gleichfalls ausgezeichnete Bildnismaler. Die Maler von Bildern aus dem täglichen Leben und von Vorgängen, die aus der Geschichte oder der Bibel entnommen sind, haben ebenfalls einen ehrenvollen Platz in der Ermitage: „Die Auferweckung des Lazarus“ von de Wet, der „Bauernstreit“ des Benjamin Cuijp, „Die Enthaltsamkeit des Scipio“ des Johann Victors und vor allen: „Krösus zeigt dem Solon seine Reichtümer“ des Salomon Koninck beweisen, wie groß der Einfluß Rembrandts auf seine Schüler und Mitarbeiter war.

Die Landschafter spielen eine hervorragende Rolle in der Geschichte der holländischen Schule und ihre Vertreter sind sehr zahlreich in der Ermitage.

Zwei Bilder des Deutschen Adam Elsheimer „Der Wald“ und „Der Apostel Paulus auf der Insel Malta“ sind in dieser Sammlung vorhanden und führen uns diesen träumerischen und geheimnisvollen Dichter der Wälder vor, der einen so großen Einfluß auf die Künstler seiner Zeit ausübte.

Die Zeitgenossen Elsheimers haben, zuerst mit Furcht, dann mit einem wachsenden Eifer die Naturschönheiten ihres Vaterlandes gemalt. Eine braune Wiese, dann eine grüne und weiter eine blaue kennzeichnen die Landschaften des Vlamen Paul Brill und des

Dichters der Hintergründe und der Berge, Jodoc de Momper. Johann Breughel, der Samtbreughel genannt, gibt in seinen bis in die Einzelheiten durchgeführten und mit lebhaften Farben gemalten Bildern die Frische der grünen Wälder wieder. Heinrich und Johann van Balen und der Maler des Fortpflanzungstriebes der Tiere, Roland Sowery vervollständigen die Liste der vaterländischen Schule der Landschafter der Niederlande.

Auf diesem Gebiete war Johann van Goyen der bemerkenswerteste Meister: er hat die Naturschönheiten seines Vaterlandes auf der Leinwand wiedergegeben und hat sich mit besonderer Zärtlichkeit den Uferlandschaften des Meeres gewidmet. Keiner hat es wie er verstanden, die dämmerige Klarheit des gewaltigen und wolkenbedeckten Himmels, das liebliche Plätschern der Wellen und die unbewegliche Oberfläche des ruhigen Meeresspiegels darzustellen. Zehn Gemälde des van Goyen in der Ermitage stammen aus den ersten vierzig Jahren des 17. Jahrhunderts.

Sein Nachfolger Salomon Ruijsdael und van der Croos haben mit ihm viel Ähnlichkeit; sie schmücken unser Museum jeder mit einem Werke. Der ausgezeichnete Landschaftsmaler Everdingen, der Lehrer des berühmten Jakob Ruisdael glänzt in seinen Gemälden mit den dunkeln Farben, mit der dämmerigen Schönheit der Wälder, mit den felsigen Wüsten und den rauschenden Wasserfällen des wilden Nordens. Während seines langen Aufenthaltes in Norwegen hat er eine Anzahl Landschaftsbilder geschaffen, von denen drei in der Ermitage sind. Von drei andren Meistern der holländischen Schule, Ruisdael, van der Neer und Hobbema, erscheinen die beiden ersten in ziemlich vollständigem Umfange in diesem Museum; der letztgenannte kommt darin unglücklicherweise gar nicht vor. Vierzehn nachgewiesene Werke des Jakob Ruisdael offenbaren uns den Dichter der schönen bewölkten Landschaft Hollands. Das satte Grün der Wälder, die Bäume mit den durchbrochenen Zweigen, die alten hundertjährigen Eichen am Rande der gewundenen Straßen, das träumende Wasser der schlammigen Teiche — all dieses erzählt uns Ruisdael mit einem

verfeinerten Verständnis für die Natur und einer großen Meisterschaft des Pinsels; die Gemälde in der Sammlung der Ermitage erlauben uns, uns ein ziemlich abgeschlossenes Urteil über sein ganzes Werk zu bilden. Die zeitgenössischen Maler aus Haarlem: Decker, Johann van der Meer und Johann Wijnants vervollständigen das Bild der Kunstentwicklung jener Zeit. Aert van der Neer, der Dichter der Dämmerung, des Mondscheins, des dunkeln und bewölkten Himmels, sowie des winterlichen Frostes, ist einer der merkwürdigsten Landschaftsmaler. Die Ermitage besitzt zehn seiner Landschaftsbilder. Die Maler des Meeres: van de Cappelle, Wilhelm van de Velde, Bakhuysen und Mulier gehören einer andren Künstlergattung an. Als Maler von Städten, Schlössern oder Kircheninneren vervollständigen Peter Neefs, Johann van der Heide und Gerrit Berck-Heyde die lange Liste der Darsteller des malerischen Holland. Die Maler des Landlebens, der Rinder- und Schafherden, der friedlich in den Hürden weidenden Pferde bilden eine Gruppe für sich. Die Sammlung der Ermitage umfaßt besonders schöne Gemälde von Albert Cuyp, der in seiner vielseitigen Begabung die Freilicht-Malerei in einer ganz neuzeitlichen Art behandelt hat.

Die bemerkenswerten Werke von Paul Potter zeugen von einem tiefen Verständnis der „Seelenkunde der Tiere". Acht seiner Gemälde, unter denen sich auch beachtenswertere finden wie „Ein Pachthof", „Der Wolfshund" und „Der Aufbruch zur Jagd" zeigen uns seine Form von 1648 bis 1652. Die vorzügliche Sammlung des Schlachtenmalers Philipp Wouwerman und seiner Brüder Johann und Peter erzählt uns von Schlachten, Jagden und von harmlosen Zerstreuungen des holländischen Adels.

Die italienische Malerei übte stets einen sehr großen Einfluß auf die Künstler des Nordens aus und wußte sich im 17. Jahrhundert einige von ihnen vollständig zu unterwerfen.

Eine ziemlich große Anzahl Holländer und Vlamländer verließen ihr Vaterland und widmeten sich vollständig der malerischen Beschreibung Roms und seiner Umgebung. Poelenburg, Hansbergen,

Breenbergh, Johann Both, der dichterische Adam Pynacker, der fröhliche Sänger Klaus Berchem, Karl du Jardin, van Laer und Johann Lingelbach sind solche Holländer, Vlamländer und Deutsche, die lange in Italien wohnten und von dort die künstlerischen Überlieferungen in ihre Heimatländer zurückbrachten.

Die Gruppe von Malern des Lebens der Niederjagd in den Niederlanden, die Teniers, Vater und Sohn, werden uns vorgeführt, jener durch drei, dieser durch vierzig Bilder, als ausgezeichnete Maler des Lebens und der Sitten ihrer flandrischen Zeitgenossen. Teniers der Jüngere, berühmter als sein Vater, ist gut vertreten auf den verschiedenen Gebieten seines Schaffens. Der Wechsel des Kolorits, allmählich von den braunen Tönen zum Silberblau übergehend, die drollige Wiedergabe der erfundenen Vorgänge aus dem Affenleben, die dem Künstler besonders zusagende Darstellung der Teufel z. B. in der „Versuchung des hl. Antonius“, all dieses zeigt in ganz vortrefflicher Weise die Begabung des jüngeren Teniers. Adriaen Brouwer ist in der Ermitage mit der „Kabarettszene“, „Bauernschlägerei“, „Der Betrunkene“ und mit andren Werken derselben Gattung vertreten, die seine Art vortrefflich kennzeichnen. Rijckaert, Saftleven und Sorgh gehören zu den Nachahmern Brouwers.

Die Gruppe der holländischen Maler des Volkslebens ist nicht weniger fesselnd als jene ihrer vlämischen Kunstgenossen. Oft haben sie die fröhliche Seite des Soldatenlebens wiedergegeben. „Die lustige Gesellschaft“ von Dirck Hals, die Schlachtenbilder von Palamedeß und einige Darstellungen aus dem Militärleben von Duck sind wahrhafte Vorbilder ihrer Art. Adriaen von Ostade ist noch eigenartiger. Sechzehn Bilder von seiner Hand gestatten uns, der Entwicklung seiner Anlagen zu folgen; seine ersten Schöpfungen: „Die Schlägerei“, „Vorgang aus dem Bauernleben“ „Der fahrende Musikant“ und die drei mit außerordentlich lebhaften Farben gemalten Bilder aus der Folge „Die fünf Sinne“ sind noch dem Einfluß Rembrandts unterworfen. Die ausgezeichneten Gemälde seines Bruders Isaak und von Cornelius Bega führen gleichfalls ein ganz besonderes Gepräge.

Abseits von der Anteilnahme an den Vorgängen des Volkslebens widmeten sich eine große Anzahl von Malern den Schönheiten und dem Reiz der Natur und der Menschen. Johann Steen befindet sich auf der Grenze, die die rein erzählende Malerei scheidet von dem Suchen nach der Kunst um der Kunst halber. Trotz seines Geschmackes für die Karikatur und seiner Vorliebe für witzige Geschichtchen überraschen uns die Werke Steens durch den Reichtum und die Kenntnis der Farbenwiedergabe, sowie durch die ausschließliche Teilnahme an den rein künstlerischen Aufgaben. ‚Esther vor Artaxerxes", ein biblisches Gemälde von einem bei diesem Maler seltenen Stil, „Die Kranke und der Arzt", „Die Dorfhochzeit" und das vorzügliche „Sommerfest" sind Werke ersten Ranges, ausgeführt mit einer großen Meisterschaft. Noch ausdrucksvoller malt Peter von Hooch, ein Liebhaber lebensvoller Schönheit und ein Dichter der friedlichen Reize der Natur; „Ein Jüngling am Morgen", „Dame und Köchin" und schließlich „Das Konzert" sind Meisterwerke, die aus verschiedenen Lebensabschnitten dieses Malers stammen.

Gerhard Dou ist weniger Dichter als von Hooch; er bildet die Natur getreu nach wie die zwölf in der Ermitage befindlichen Gemälde bezeugen. Ter Borch gibt wie kein andrer die Seidigkeit der Stoffe, den Glanz der Plüsche, die Feinheiten der Spitzen wieder und er erfaßt stets die zusammenhängenden Beziehungen, die zwischen den Menschen und den Dingen bestehen. Zwei seiner Meisterwerke sind in unserm Museum: „Der Brief" und „Ein Glas Limonade".

Sieben Gemälde von Gabriel Metsu, einem Nachfolger von Ter Borch geben das friedliche Leben der wohlhabenden Leute wieder. Franz von Mieris, der Ältere, geht noch mehr in Einzelheiten und Genauigkeiten auf; seine Befähigung kommt zum Durchbruch im „Frühstück" und im „Junge Dame am Morgen". Seine beiden Söhne, Johann und Wilhelm, sein Enkel Franz Kaspar Netscher, Eglon van der Neer und der kalte van der Werff gehören alle der Schule des vornehmen Volksbildes an.

Schließlich füllt die Sammlung der Stilleben einen großen Teil der Ermitage: Blumen, Früchte, Widbret und Insekten. Die Werke von Johann de Heem, Huijsum, Peter Claeß und Wilhelm Kalb sind die bemerkenswertesten dieser Gruppe.

Unser Museum führt uns fast keinen Künstler der altdeutschen Schule vor. Weder Sebastian Lochner, noch Wohlgemuth, noch Martin Schongauer, noch Dürer, noch Holbein der Jüngere kommen dort vor und wir sehen nur ein einziges Bild, übrigens ziemlich schadhaft, von Johann von Kulmbach: „Die Verherrlichung der Kirche"; Lukas Cranach der Ältere nimmt allerdings einen ehrenvolleren Platz ein und seine Bildnisse der Prinzessin von Sachsen und des Kardinals Albrecht von Brandenburg sind gute Proben seines Schaffens, weniger beachtenswert allerdings als seine „Jungfrau mit dem Apfelbaum" und seine „Jungfrau in der Gartenlaube". Trotz des augenscheinlichen Realismus und der Häßlichkeit seiner Madonnen sind sie von einem mystischen Reiz umgeben, dem man sich schwer entziehen kann: durch die Äußerlichkeit einer gewöhnlichen Fülle bricht die himmlische Schönheit durch; „Venus und Amor", eines seiner ersten Bilder und ein Vorwurf den er in der Folge zu wiederholten Malen behandelt, erläutert in trefflicher Weise die Vorstellung, die die deutschen Künstler von Vorgängen aus der Göttersage haben.

Die schwäbische Schule ist, abgesehen von einer Kopie des Erasmus von Rotterdam von Holbein, nur durch ein sehr gutes Bildnis von Ambrosius Holbein vertreten.

Vier wundervolle Bildnisse des Bartholomäus von Bruyn und des gewandten Christoph Amberger vervollständigen die Sammlung der deutschen Gemälde aus dem 16. Jahrhundert.

Anton Raphael Mengs entführt uns in die Mitte des 18. Jahrhunderts in den Schoß der klassischen Schule Winckelmanns, der die Nachahmung des Altertums als unumgänglichen Kern aller Kunst betrachtete. Alle Werke von Raphael Mengs machen den Eindruck von kolorierten Bas-Reliefs, bevölkert von griechischen Helden und Göttern; sieben Bilder von Mengs erlauben uns in

der Ermitage, ein vollständiges Urteil über die Gabe der Nachahmung dieses Winckelmann'schen Apostels zu fällen. Die Gemälde in biblischer Auffassung „Der Parnaß“ und „Das Urteil des Paris“ erscheinen uns wie die ständige Wiederholung von Bildnissen derselben klassischen Persönlichkeiten.

Die treue Mitschülerin von Mengs, Angelika Kauffmann, erzählt uns in ihren Bildern die verschiedenen Vorgänge der „Empfindsamen Reise“ von Sterne mit einer echt weiblichen Rührseligkeit. Die Werke eines allzu genauen Pinsels und eines lebhaften Kolorits von Platzer und die ein wenig trockenen Bildnisse von Balthasar Denner kennzeichnen die Art dieser beiden Maler. Mehrere Bilder von Dietrich, die die verschiedensten Gegenstände zum Vorwurf haben, beweisen seine Fähigkeit, den Stil der verschiedensten Meister nachzuahmen. Endlich zeigen zwei Landschaften mit Gestalten von Cobell, daß die deutschen Künstler aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts die Natur nur in einer ein wenig dürftigen Form in sich aufzunehmen wußten.

Die Sammlung der französischen Schule, besonders aus dem 18. Jahrhundert, ist in der Ermitage ziemlich vollständig. Sie zählt unter ihren Meisterwerken wundervolle Bilder von Watteau, Boucher, Lancret und Greuze und gibt uns eine gute Übersicht über die französische Kunst dieses Zeitalters; jene des 16. Jahrhunderts fehlt im Gegensatz dazu gänzlich bis auf das reizende Bildnis des Herzogs von Alençon von Franz Clouet.

Die Brüder Le Nain schildern sehr getreu das Leben ihrer Zeitgenossen; „Der Geweihte“, „Eine Bauernfamilie“, „Das Zimmer der Großmutter“ sind von einer bezaubernden Einfachheit. Der Wirklichkeitssinn dieser Bilder geht aus dem im allgemeinen gesuchten Gepräge der französischen Schule hervor. Dieser nämlichen Gruppe der Naturalisten gehören die Bilder des ausgezeichneten Meisters Valentin an; sie spiegeln die düsteren Farben und den grüblerischen Geist Caravaggios wieder. Seine Begabung erscheint in einer sicher umschriebenen Form in seinen vier Bildern der Ermitage.

Der italienische Einfluß ist stark sichtbar in den Werken des Simon Vouet, der lange in Rom lebte; unter seinen etwas abstoßenden Bildern muß man das vorzügliche, allerdings in kalten Farben gehaltene Gemälde „Venus und Adonis“ ausscheiden.

Nikolaus Poussin ist gleichfalls dem Einfluß Italiens unterworfen; einundzwanzig seiner Werke finden sich in der Ermitage. „Der Triumph Neptuns und der Amphitrite“ (1641) zeigt einen wenig persönlichen Aufbau Poussins und beweist den Einfluß, den die Fresken Raphaels in der Villa Farnesina auf ihn ausgeübt haben. „Moses schlägt das Wasser aus dem Felsen“ (1642), „Die hl. Familie“ (1648) und „Die Kreuzabnahme“ kennzeichnen treffend die religiöse Richtung dieses Meisters. „Tankred und Herminie“, ein der Dichtung Tassos entnommener Vorwurf, ist infolge seines düsteren Kolorits und seiner vorzüglichen Landschaft ein nicht minder bedeutendes Werk.

Aber das eigenste Gebiet, auf dem Poussin ohne Nebenbuhler ist, ist jenes der sagenhaften Landschaften der dem klassischen Altertum angehörigen Vorgänge: „Herkules betrauert als Sieger den Leichnam des Kakus“, „Der Kyklop Polyphem die Flöte blasend“, das sind „die wieder auferstandenen Götter“ in der Landschaft der römischen Campagna.

Gaspard Dughet, ein Nachfolger Nikolaus Poussins, malt mit einer gleichen Kunst, aber in einer weniger märchenhaften Weise die Umgebung Roms: Tivoli und Frascati; die Sammlung der Ermitage besitzt fünf Landschaften von Dughet.

Die Begabung von Claudius Gellée, genannt Lorrain, ist träumerischer und zarter. Der Kampf der beiden Elemente, der Luft und des Lichtes, das Leben der Wälder und des Wassers beschäftigen den Geist des Künstlers; der bewölkte Morgen, der heiße Mittag, die kühlen Lüfte des Abends und die schwarze, von den Toten des Altertums bevölkerte Nacht bilden eine schaurigschöne Mischung des wirklichen Lebens und der Erinnerungen der Vergangenheit. Der musikalische Reiz der Farben und das zarte Ebenmaß der Linien stellen Gellée in die erste Reihe der

Landschafter seines Zeitalters; die zwölf in der Ermitage befindlichen Gemälde geben eine genaue Übersicht über die Arbeit Lorrains in der mittleren und letzten Zeit seines Schaffens (1630—1668).

Die andren französischen Meister des 17. Jahrhunderts gehören der von Karl Lebrun gegründeten Akademie an und sind durch die wenig bemerkenswerten Gemälde vertreten: „Christus im Ölgarten“ und „Christus am Kreuz“.

Le Sueur, Karl La Fosse, die Brüder Boullogne, Lefèvre und de Troy der Ältere vervollständigen die Liste der Maler der französischen Schule unter der Regierung des Sonnenkönigs.

Die französischen Bildnismaler vom Ende des 17. und vom Anfang des 18. Jahrhunderts glänzen auch in der Ermitage durch einige ihrer Werke. Anton Watteau, der Dichter des Geistes der Schönheiten des sterbenden Königreiches, schildert das Leben am Hofe und den Geist der Gesellschaft seines Jahrhunderts. Eines der hervorragendsten Werke dieses großen Meisters „Der Savoyarde mit dem Murmeltier“ und fünf andre Gemälde aus einem neueren Zeitalter schmücken die Ermitage.

Ein andrer großer Maler des 18. Jahrhunderts, Franz Boucher, ist ein weniger feiner und weniger durchdringender Dichter, aber er ist sinnlicher und fröhlicher. „Die Flucht nach Ägypten“, zwei schöne Landschaften und „Hirt und Hirtin“ sind ausgezeichnete Proben seiner Begabung. Von Nikolaus Lancret, einem Nachfolger von Watteau, sind sieben vorzügliche Bilder zu verzeichnen: zwei reizende Bildschöpfungen: „Der Frühling“ und „Der Sommer“, „Die Küche“, „Der liebenswürdige Diener“, „Ein Konzert“, „Die Tänzerin Camargo“, alle von einer meisterhaften Wiedergabe der Farben. Zwei Bilder von Pater, einem noch treueren Nachahmer Watteaus, stellen Vorgänge aus dem Feldleben dar. Fragonard ist der letzte von jenen, die das schöne 18. Jahrhundert schildern: „Die Familie des Pächters“ und ein späteres Werk: „Der verstohlene Kuß“ sind mit der an ihm gewohnten Meisterschaft gemalt.

Die Werke seiner Schülerin Margarete Gérard sind erfüllt von einer zärtlichen, echt weiblichen Rührseligkeit, obwohl sie ein wenig die Kälte der David'schen Schule widerspiegeln. Die Gemälde von Chardin atmen einen anmutigen Wirklichkeitssinn. Dieser Maler schildert das häusliche Leben des Mittelstandes; „Das Tischgebet", „Die Wäscherin" und das mehrfach gemalte Bild: „Das Kartenhaus" zeugen von einer ganz neuen Auffassung der Natur. Ein Maler, von dem die Ermitage eine große Anzahl von Gemälden besitzt, Greuze, ist der rührselige Schilderer der bürgerlichen Tugend; sein berühmtes Bild: „Der sterbende Großvater" (1761) und eine Reihe von weiblichen und männlichen Köpfen kennzeichnen seine Art vortrefflich.

Einige Landschaften von Hubert Robert, Ruinen des Altertums und erhabene Denkmäler, sowie einige Seestücke von Joseph Vernet vervollständigen die Sammlung französischer Kunst im 18. Jahrhundert; auch darf auf keinem Fall ein hübsches Bildnis von Lépicié vergessen werden.

Die Werke der englischen Schule glänzen in der Ermitage nicht so sehr durch ihre Anzahl als durch ihren hohen Wert. Man sieht dort einen Kneller und einen Wilhelm Dobson, beides englische Meister des 17. Jahrhunderts. Drei von der Kaiserin Katharina II. bestellte Gemälde entstammen dem Pinsel des berühmten Joshua Reynolds: „Herkules, die Schlange erwürgend" (1786—1788) und „Die Enthaltsamkeit Scipios" (1789), das nachgedunkelt ist, sind bei diesem Maler sehr seltene Vorwürfe. Noch schöner ist: „Amor löst den Gürtel der Venus", eine Wiederholung des unter dem Titel bekannten Bildes: „Die Schlange im Grase". Das geschmackvolle Bildnis des Grafen S. R. Worontzow, gemalt von Lawrence, ist eine weitere Probe von der Meisterschaft der englischen Künstler auf dem Gebiete der Bildnismalerei.

St. Petersburg, Juli 1909

Baron Nikolas Wrangel

Zur zweiten Auflage.

Meine Tätigkeit bei der Herausgabe der zweiten Auflage des vorliegenden Werkes erstreckte sich in erster Linie auf eine wortgetreue Wiedergabe der Einleitung des Barons Wrangel. Dabei wurden alle Fremdworte vermieden; bei einigen Fachausdrücken wird man sich vielleicht an deren Verdeutschung erst gewöhnen müssen. Eine neuere Auswahl und Würdigung der Meisterwerke der berühmten St. Petersburger Gemäldesammlung war in diesen Zeiten nicht möglich. Das mag dem Buche im Hinblick auf die Veränderungen, die die Kriegsjahre 1914 bis 1918 und die jüngste Umwälzung in Rußland hinsichtlich des persönlichen und öffentlichen Besitzstandes herbeigeführt haben, zum Vorteil gereichen; es gewinnt in der alten Fassung an geschichtlichem Wert.

Die Bezeichnungen der Bilder, die Geburts- und Todesjahre der Künstler wurden genau durchgesehen und auf Grund der neueren Forschungsergebnisse, soweit solche vorliegen, berichtigt. Die in der ersten Auflage ganz allgemein gehaltenen Einteilungen: Holländische Schule, Niederländische Schule usw. wurden nach den einzelnen Sonderschulen: Haager, Delfter, Leidener Schule usf. neu geordnet. Schließlich wurde im Inhaltsverzeichnis, einer neueren Übung im Kunsthandel entsprechend, die Höhe der Bilder ihrer Breite vorangestellt.

Im März 1918

Georg Korczewski

Inhaltsverzeichnis

Die Zahlen hinter den Titeln der Gemälde geben deren Höhe und Breite an.





Francesco Raibolini, gen. **Francia,** 1450—1517

Maria mit dem Kinde und Heiligen

La Vierge avec l'Enfant Jésus et les saints

Bologenesische Schule

XV. Jahrhundert



Giacomo Raibolini, gen. **Francia,** 1486 – 1557

Maria mit dem Kinde

La Vierge avec l'Enfant Jésus



Leonardo da Vinci, 1452—1519

«La Madonna Litta

La Madone Litta



Sandro Filepepi, gen. **Botticelli,** 1446—1510

Die Anbetung der Könige

L'adoration des mages

Venezianische Schule

XV. Jahrhundert



Cima da Conegliano, 1459 (?) — 1517 (?)

Die Verkündigung | L'annonciation



Giorgio Barbarelli, gen. **Giorgione,** 1478—1510

Judith

Judith



Pier Francesco Bissolo (?), 1492–1530

Maria mit dem Kinde

La Vierge avec l'Enfant Jésus



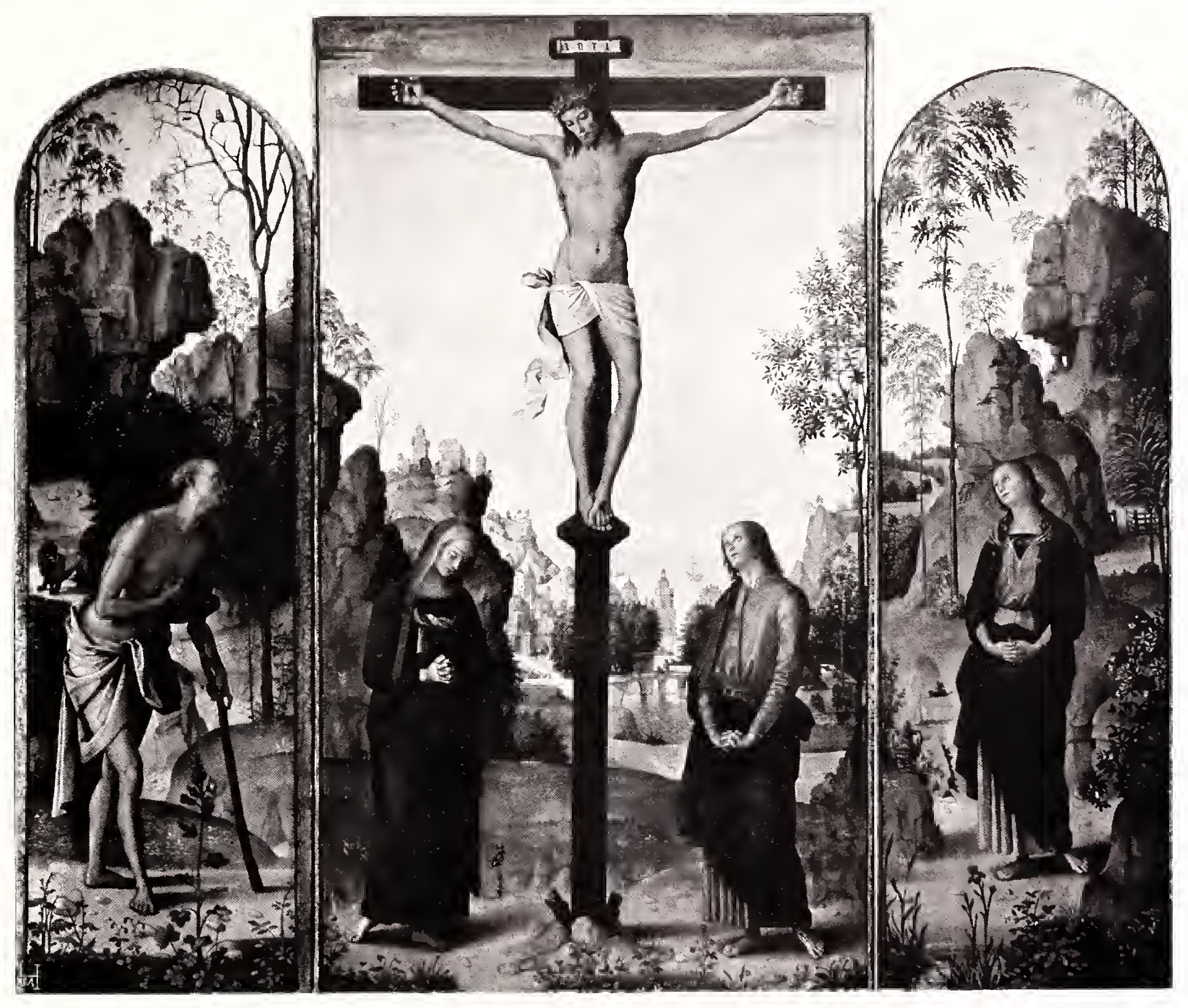
Alessandro Bonvicino, gen. **Moretto da Brescia,** 1498 (?)—1555

Der Glaube

La foi

Römische Schule

XVI. Jahrhundert



Raffaello Santi, 1483—1520

Die Kreuzigung mit Maria, St. Johannes, Magdalena und St. Hieronymus — Le crucifiement avec la Vierge, St. Jean, la Madeleine et St. Jérôme

Römische Schule

XVI. Jahrhundert



Raffaello Santi, 1483—1520

St. Georg

St. Georges



Raffaello Santi, 1483—1520

Maria mit dem Kinde

La Vierge avec l'Enfant Jésus

Römische Schule

XVI. Jahrhundert



Raffaello Santi, 1483—1520

Maria mit dem Kinde und Johannes La Vierge avec l'Enfant Jésus et St. Jean-Baptiste

(La Madonna della casa d'Alba)

Florentinische Schule

XVI. Jahrhundert



Andrea del Sarto, 1486—1531

Die heilige Familie

La Sainte Famille



Cesare da Sesto, 1480 (?) — nach 1523

Die heilige Familie

La Sainte Famille



Francesco Melzi, 1492 — nach 1566

Bildnis einer jungen Frau

Portrait d'une jeune femme

Lombardische Schule

XVI. Jahrhundert



Bernardino Luini, 1475—1533

Maria mit dem Kinde

La Vierge avec l'Enfant Jésus

Lombardische Schule

XVI. Jahrhundert



Antonio Allegri, gen. **Correggio,** 1494—1534

La Madonna del latte

La Vierge avec l'Enfant Jésus et l'ange



Tiziano Vecellio (?), 1477—1576

Maria mit dem Kinde

La Vierge avec l'Enfant Jésus

Venezianische Schule

XVI. Jahrhundert



Tiziano Vecellio, 1477—1576

Bildnis einer jungen Frau

Portrait d'une jeune femme

Venezianische Schule

XVI. Jahrhundert



Tiziano Vecellio, 1477—1576

Danaë

Danaé

Venezianische Schule

XVI. Jahrhundert



Tiziano Vecellio, 1477—1576

Die Toilette der Venus

La toilette de Vénus

Venezianische Schule

XVI. Jahrhundert



Tiziano Vecellio, 1477—1576

Die büssende Magdalena | La Madeleine repentante



Paolo Caliari, gen. **Veronese,** 1528—1588

Die Auffindung Mosis

Moïse sauvé des eaux



Luciano, gen. **Sebastiano del Piombo,** 1485—1547

Kreuzabnahme

Descente de croix



Jacopo Robusti, gen. **Tintoretto,** 1518—1594

Die Geburt der heil. Jungfrau

La nativité de la Vierge

Venezianische Schule

XVI. Jahrhundert



Paris Bordone (?), 1500 (?) — 1570

Eine Edelfrau mit ihrem Kinde

Une femme avec un enfant

Venezianische Schule

XVI. Jahrhundert



Paris Bordone, 1500 (?) — 1570

Sinnbild (? Flora, Venus und Mars) — Sujet allégorique



Benvenuto Tisi, gen. **Garofalo,** 1481—1559

Die Hochzeit zu Kana

Les noces de Cana



Angelo Allori, gen. **Bronzino,** 1502—1572

Bildnis einer jungen Frau

Portrait d'une jeune femme

Bolognesische Schule

XVI. Jahrhundert



Annibale Carracci, 1560—1609

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten — Le repos en Egypte

Römische Schule

XVI. Jahrhundert



Amerighi, gen. **Michelangelo da Caravaggio,** 1569—1609

Martyrium des heil. Petrus — Martyre de St. Pierre

Römische Schule

XVII. Jahrhundert



Domenico Feti, 1589—1624

David

David

Bolognesische Schule
XVII. Jahrhundert



Guido Reni, 1575—1642

Aus der Jugendzeit der Jungfrau Maria

L'adolescence de la Vierge

Neapolitanische Schule

XVII. Jahrhundert



Salvator Rosa, 1615—1673

Der verlorene Sohn — L'enfant prodigue



Carlo Dolci, 1616—1686

Die hl. Magdalena

La Madeleine

Römische Schule

XVII. Jahrhundert



Carlo Maratti, 1625—1713

Papst Clemens IX.

Portrait du pape Clément IX.



Antonio da Canale, gen. **Canaletto,** 1697—1768

Abreise des Dogen von Venedig zur Vermählung mit dem Adriatischen Meere

Départ du Doge pour les épousailles avec l'Adriatique



Giovanni Battista Tiepolo, 1696—1770
Mäcenas stellt dem Kaiser Augustus die freien Künste vor — Mécène présente à Auguste les arts libéraux



Giovanni Battista Tiepolo, 1696—1770

Das Gastmahl der Kleopatra

Le festin de Cléopâtre



Luis de Morales, 1509 (?) — 1586

Die schmerzhafte Mutter

La Mère de douleur

Spanische Schule

XVI. Jahrhundert



Alonso Sanchez Coello, 1515(?) — 1590

Margarete, Herzogin von Parma

Marguerite, duchesse de Parme

Spanische Schule

XVII. Jahrhundert



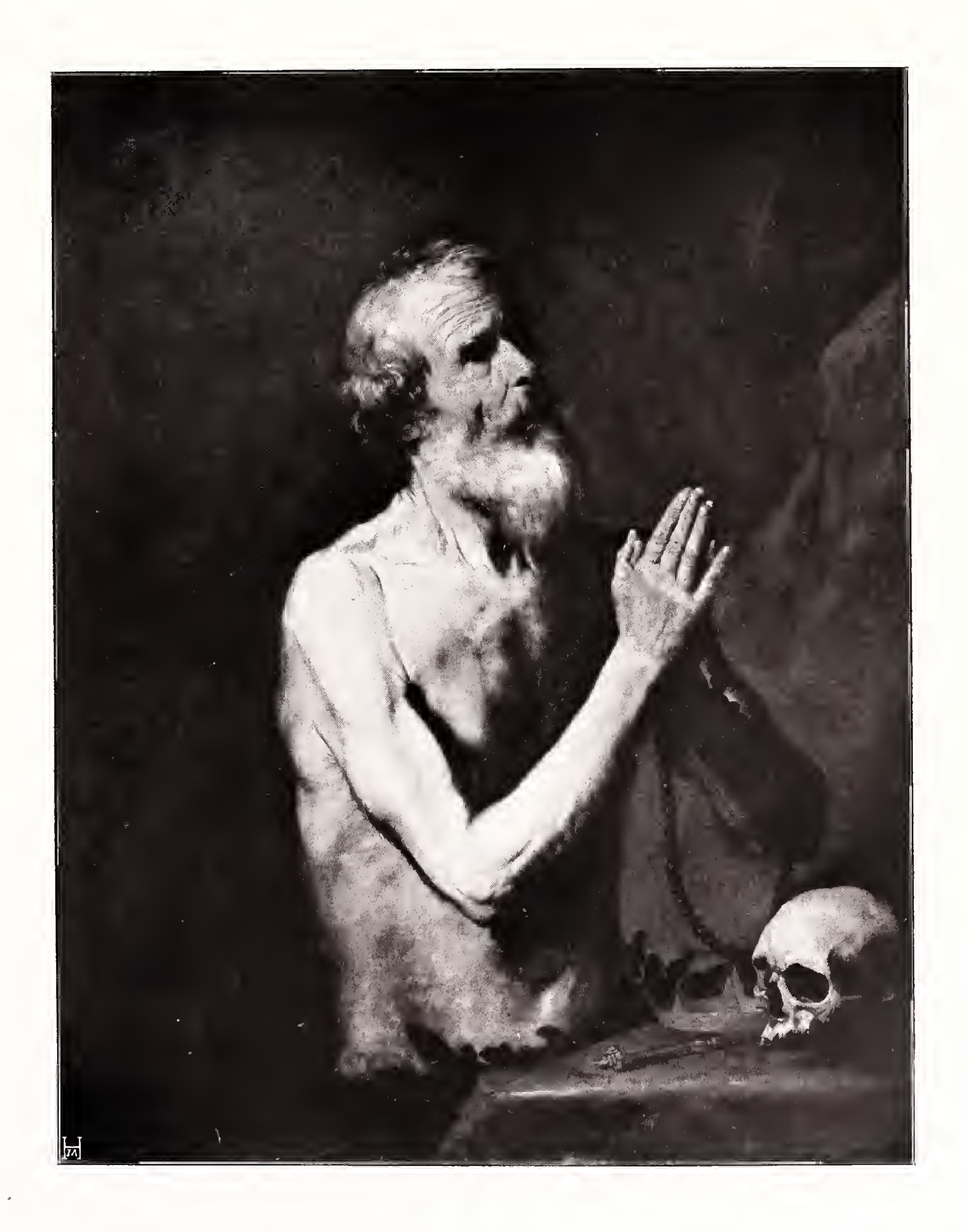
Francisco Zurbarán, 1598—1662

St. Laurentius

St. Laurent

Spanische Schule

XVII. Jahrhundert



Jusepe de Ribera, 1588—1652

St. Prokopius von Böhmen

St. Procope de Bohême



Diego Velazquez, 1599—1660

Das Frühstück — Le déjeuner

Spanische Schule

XVII. Jahrhundert



Diego Velazquez, 1599—1660

Papst Innocenz X.

Le pape Innocent X.

Spanische Schule

XVII. Jahrhundert



Alonso Cano, 1601—1667

Maria mit dem Kinde — La Vierge avec l'Enfant Jésus



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Isaak segnet Jakob

Isaac bénissant Jacob



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Die Verkündigung

L'annonciation



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Die heilige Familie

La Sainte Famille



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Die Flucht nach Ägypten

La fuite en Égypte



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

St. Joseph mit dem Jesuskinde

St. Joseph avec l'Enfant Jésus



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Jakobs Traum

L'échelle de Jacob

Spanische Schule

XVII. Jahrhundert



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

St. Joseph mit dem Jesuskinde

St. Joseph avec l'Enfant Jésus

Spanische Schule

XVII. Jahrhundert



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Die unbefleckte Empfängnis — L'immaculée conception



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Mariae Himmelfahrt — L'assomption de la Vierge



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten

Le repos en Égypte

Spanische Schule

XVII. Jahrhundert



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Die Erscheinung des heil. Antonius

La vision de St. Antoine de Padoue



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Ein Bauernjunge — Jeune paysan

Spanische Schule

XVII. Jahrhundert



Bartolomé Estéban Murillo, 1618—1682

Ein Bauernmädchen

Jeune paysanne



Francisco Herrera der Jüngere, 1622–1685

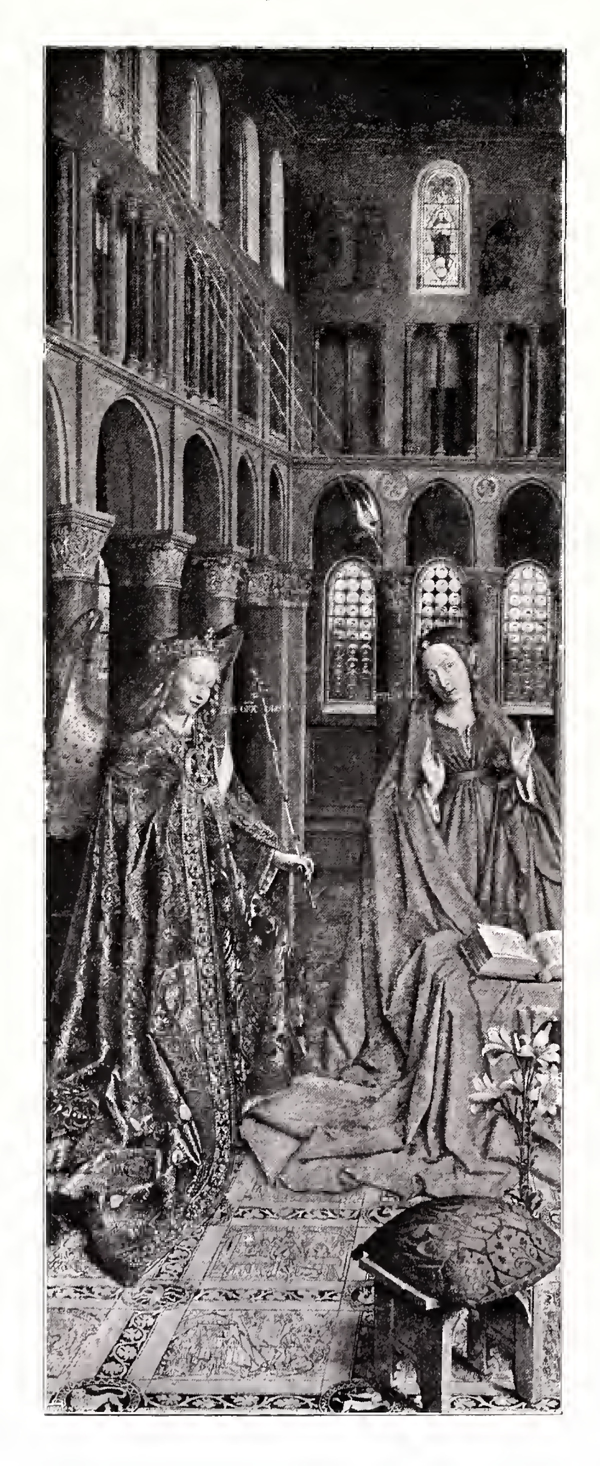
Die Mutter Gottes erscheint einem Dominikaner — Apparition de la Vierge à un Dominicain



Rogier van der Weyden, 1369—1464

St. Lukas zeichnet die Madonna

Saint Luc dessinant le portrait de la Vierge



Jan van Eyck, 1390(?)—1440

Der englische Gruß — L'annonciation

Altniederländische Schule

XV. Jahrhundert



Jan van Eyck, 1390 (?) — 1440

Zwei Flügel eines Triptychons:
Die Kreuzigung — Das jüngste Gericht

Deux volets de triptyque:
Le crucifiement — Le jugement dernier

Altniederländische Schule

XV. Jahrhundert



Hugo van der Goes (?), (?) — 1482

Die Verkündigung | L'annonciation



Gerard David, 1450—1523

Pietà

Mater dolorosa

Niederländische Schule

XVI. Jahrhundert



Jan Provost, vor 1493 – 1529

Die Krönung Marias

La Vierge triomphante



Lucas Jacobsz van Leyden, 1494—1533

Die Heilung des Blinden in Jericho

La guérison de l'aveugle de Jéricho

Niederländische Schule

XVI. Jahrhundert



Barendt van Orley (?), 1490(?)—1541

Kreuzabnahme

Descente de croix



Joachim Bueckelaer, (?) — 1573 (?)

Die Apostel Petrus und Johannes, Kranke heilend

Les apôtres St. Pierre et St. Jean, guérissant des malades

Niederländische Schule

XVI. Jahrhundert



Antonis Mor, 1512—1576

Sir Thomas Gresham

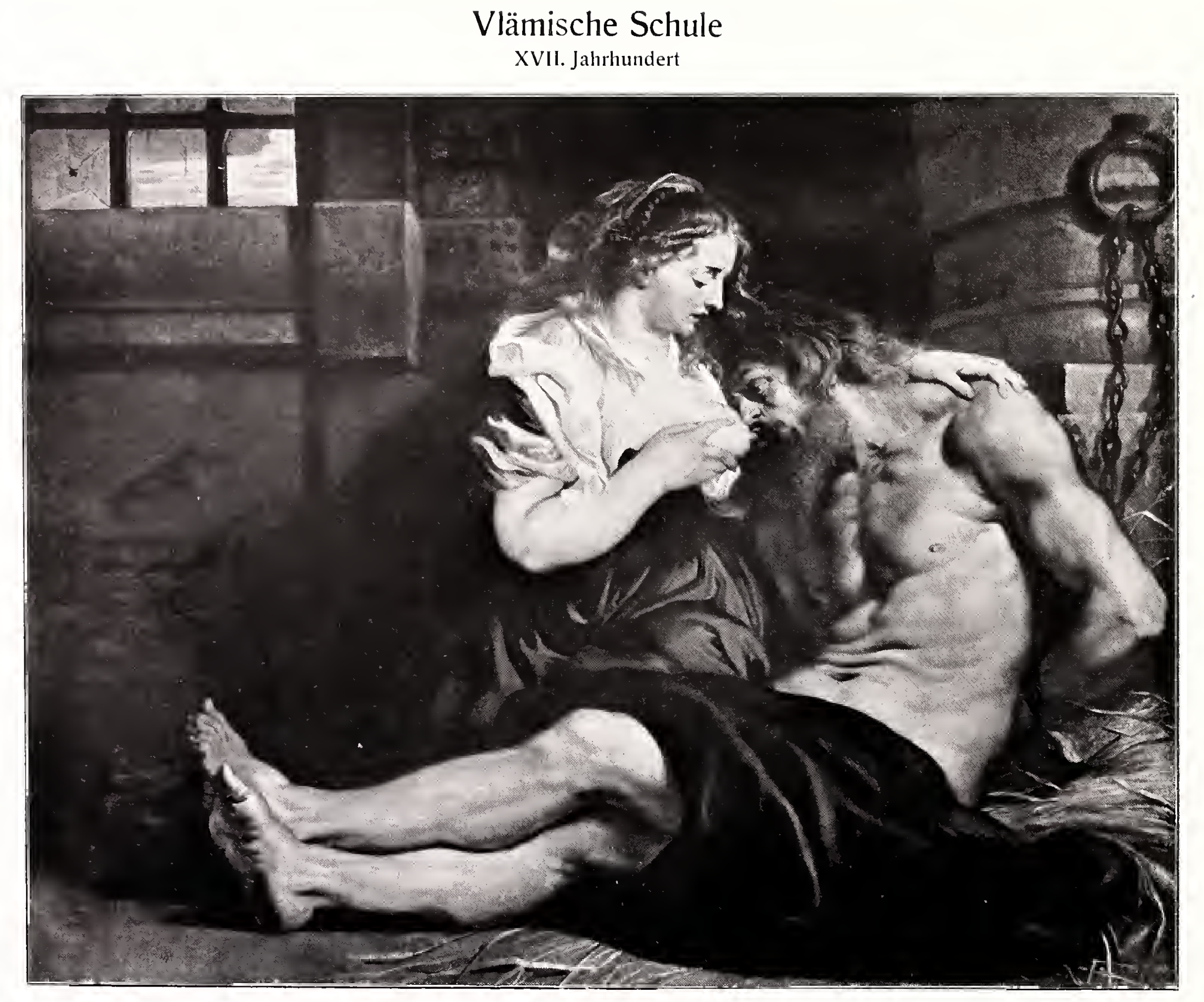
Sir Thomas Gresham



Antonis Mor, 1512—1576

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Kindesliebe (Cimon und Pera)

L'amour filial d'une Romaine



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Perseus und Andromeda

Persée et Andromède

Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Venus und Adonis

Vénus et Adonis



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Bacchanal

Bacchanale



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Bildnis einer bejahrten Edelfrau

Portrait d'une dame âgée



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Kammerfrau der Erzherzogin Isabella

Camériste de l'archiduchesse Isabelle



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Isabella Brant, Rubens' erste Frau

Isabelle Brant, première femme de Rubens



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Helene Fourment, Rubens' zweite Frau

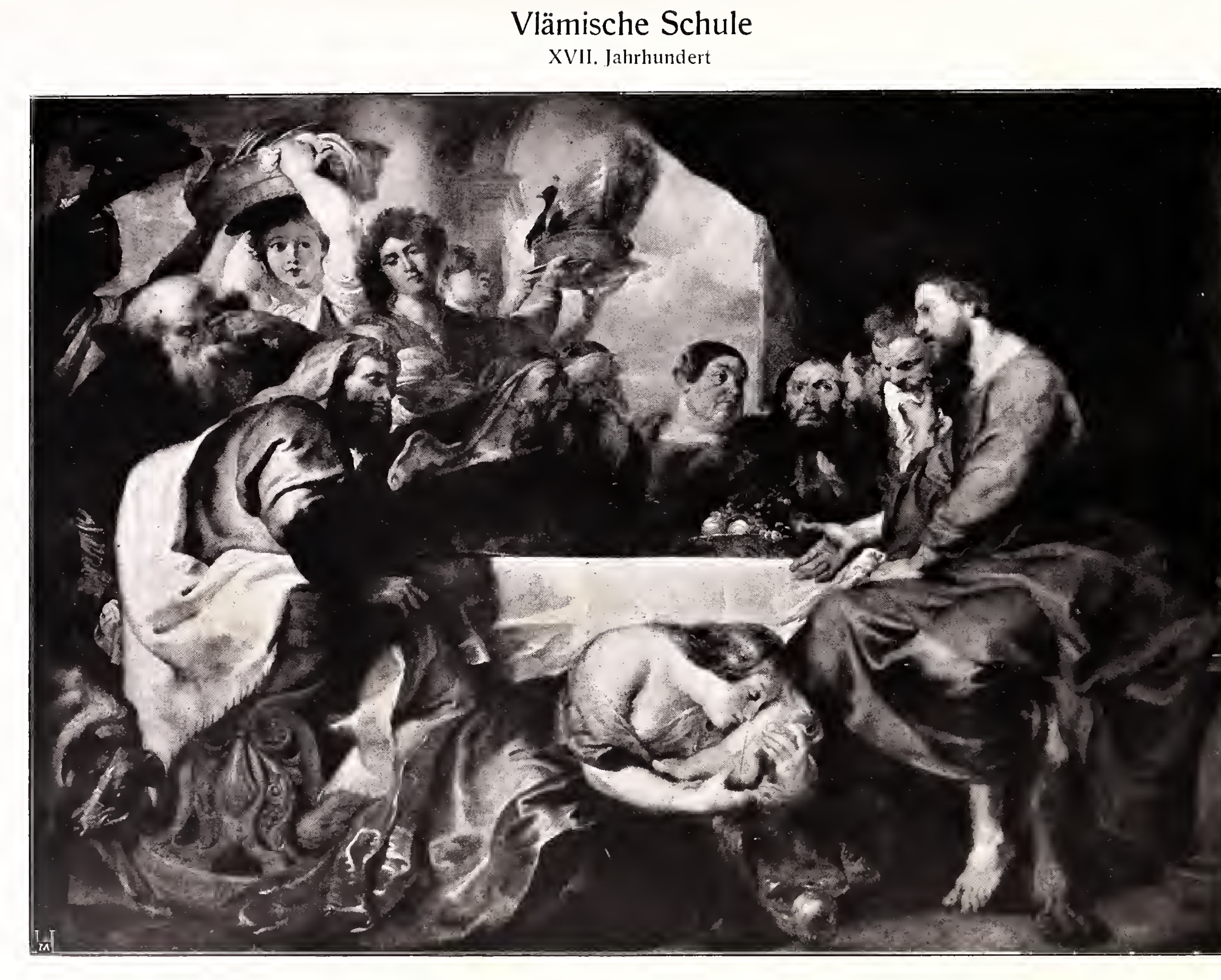
Hélène Fourment, seconde femme de Rubens



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Die Mutter Gottes übergibt dem hl. Ildefonso einen Chormantel

La Vierge donnant une chape à St. Ildefonse



Petrus Paulus Rubens, 1577—1640

Jesus bei Simon dem Pharisäer

Jésus chez Simon le pharisien



Antonius van Dyck, 1599—1641

Die heilige Familie

La Vierge aux perdrix



Antonius van Dyck, 1599—1641

Jan van den Wouver

Jan van den Wouver

Vlämische Schule

XVII. Jahrhundert



Antonius van Dyck, 1599—1641

Karl I, König von England

Charles Ier, roi d'Angleterre



Antonius van Dyck, 1599—1641

Henriette von Frankreich,
Gemahlin Karls I., Königs von England

Henriette-Marie de France,
épouse de Charles Ier, roi de Grande-Bretagne

Vlämische Schule

XVII. Jahrhundert



Antonius van Dyck, 1599—1641

Philipp Lord Wharton

Lord Philippe Wharton

Vlämische Schule

XVII. Jahrhundert



Antonius van Dyck, 1599—1641

Sir Thomas Wharton

Sir Thomas Wharton



Antonius van Dyck, 1599—1641

Sir Thomas Chaloner

Sir Thomas Chaloner



Antonius van Dyck, 1599—1641

Henry Danvers, Graf von Danby

Henri Danvers, comte de Danby



Antonius van Dyck, 1599—1641

Eberhard Jabach, Bankier und Kunstliebhaber	Everard Jabach, Banquier et amateur de beaux-arts



Cornelis de Vos, 1585 (?) — 1651

Eine Familie auf dem Spaziergang

Une famille à la promenade



Jacob Jordaens, 1593—1678

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Jacob Jordaens, 1593—1678

Familienfest

Un repas de famille



Frans Snijders, 1579—1657

Das Vogelkonzert

Le concert des oiseaux



Jan Brueghel der Ältere, 1568—1625

Waldlandschaft

Paysage avec une forêt

Antwerpener Schule

XVII. Jahrhundert

David Teniers der Jüngere, 1610—1690

Ein ländliches Fest

Une fête de village



David Teniers der Jüngere, 1610—1690

Das Kugelspiel

Le jeu de boules

(«Le trou-madame»)

Antwerpener Schule

XVII. Jahrhundert



Adriaen Brouwer, 1605 (?) — 1638

Der Trinker — Le buveur



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Ein alter Krieger

Un vieux guerrier



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines Schreibkünstlers

Portrait d'un calligraphe

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Ein Türke

Un Turc



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Junge Frau mit Blumen

Jeune femme avec des fleurs



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Die Kreuzabnahme

La descente de croix

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Der ungläubige Thomas

L'incrédulité du St. Thomas

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines jungen Mannes

Portrait d'un jeune homme



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines jungen Mannes

Portrait d'un jeune homme



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Abrahams Opfer

Le sacrifice d'Abraham



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Die Aussöhnung Davids mit Absalon — La reconciliation de David et d'Absalon



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Danae

Danaé



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberge

La parabole du maître de la vigne

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Pallas Athene

Pallas



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis einer bejahrten Frau

Portrait d'une femme âgée



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis einer alten Frau

Portrait d'une vieille femme



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Die heilige Familie

La Sainte Famille



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Hannah unterrichtet ihren Sohn Samuel im Lesen

Hannah apprenant à lire à son fils Samuël



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Aman in Ungnade

La disgrâce d'Aman



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Joseph wird von Potiphars Weib verklagt

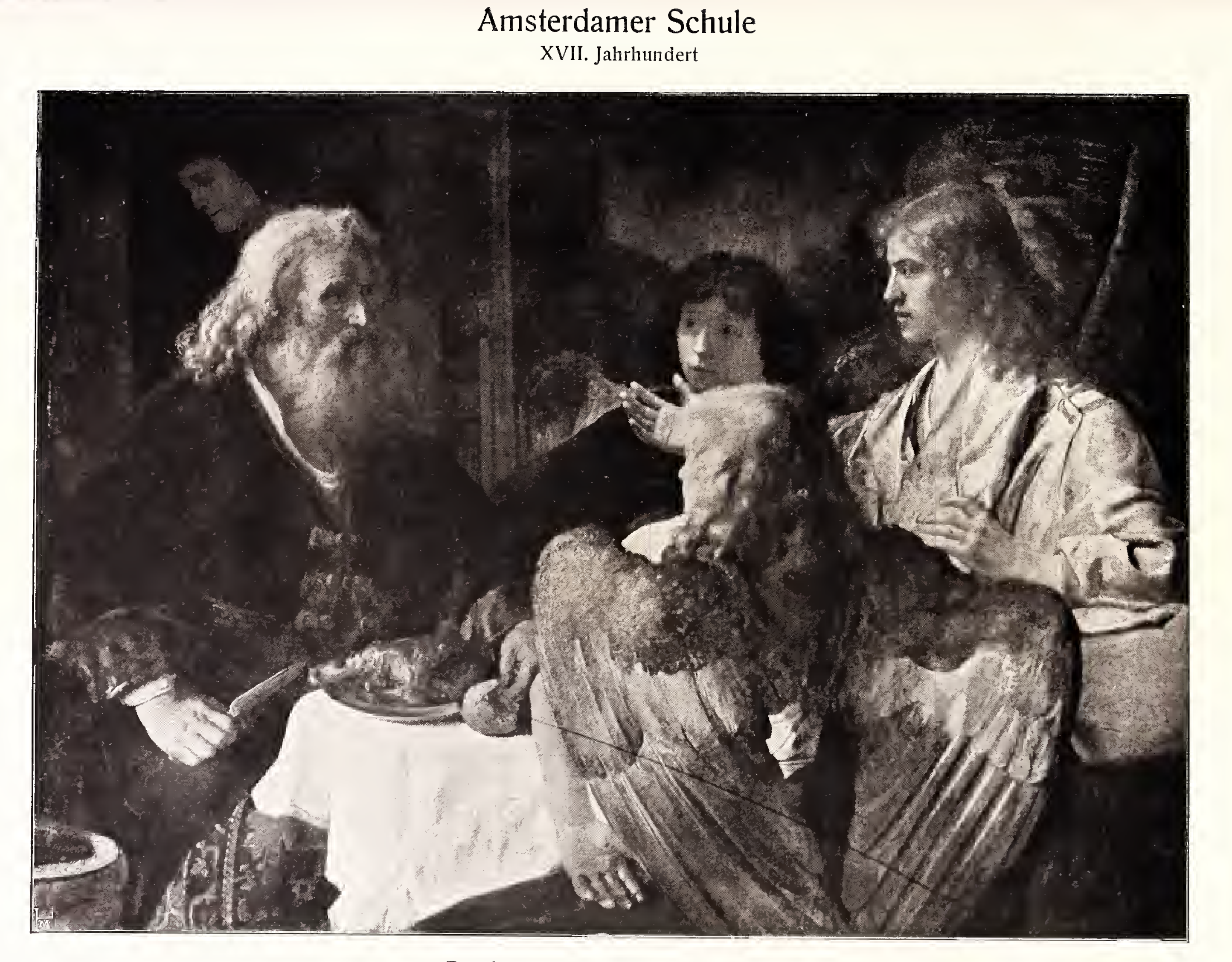
La femme de Putiphar, accusant Joseph devant son mari



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Josephs Rock

La tunique ensanglantée de Joseph



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Abraham mit den drei Engeln

Abraham recevant les trois anges

Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Petri Verleugnung — Le reniement de St. Pierre

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines älteren Mannes

Portrait d'un homme âgé

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis einer älteren Frau

Portrait d'une femme âgée



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines Greises

Portrait d'un vieillard

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines alten Juden — Portrait d'un vieux juif

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis einer alten Frau

Portrait d'une vieille femme

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis einer alten Frau

Portrait d'une vieille femme

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis einer alten Frau

Portrait d'une vieille femme



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Junge Frau mit Nelke

Portrait d'une jeune femme



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Junges Mädchen mit Besen

La balayeuse

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Junge Frau — Jeune femme

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines jungen Mannes

Portrait d'un jeune homme



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis eines alten Juden

Portrait d'un juif âgé



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Bildnis des holländischen Dichters
Jeremias Decker

Portrait du poète hollandais
Jérémie Decker



Rembrandt van Rijn, 1606—1669

Rückkehr des verlorenen Sohnes

Le retour de l'enfant prodigue à la maison paternelle



Ferdinand Bol, 1616—1680

Bildnis eines jungen Mannes

Portrait d'un jeune homme

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Ferdinand Bol, 1616—1680

Bildnis der Prinzessin
von Nassau-Siegen (?)

Portrait de la princesse
de Nassau-Siegen (?)

Amsterdamer Schule

XVII. Jahrhundert



Ferdinand Bol, 1616—1680

Bildnis eines Mannes — Portrait d'homme



Nicolaes Elias Pickenoy, 1590—1646

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Abraham Lamberts Jacobsz. Tempel, gen. **Abraham van den Tempel,** 1622 (?) — 1672

Familienbildnis

Portrait de famille



Bartholomaeus van der Helst, 1613—1670

Die Vorstellung der Braut

La présentation de la fiancée



Bartholomaeus van der Helst, 1613—1670

Familienbildnis

Portrait de famille



Pieter de Hooch, 1630—1677 (?)

Dame und Köchin

Une dame et sa cuisinière



Pieter de Hooch, 1630—1677 (?)

Ein Konzert

Un concert



Aert van der Neer, 1603—1677

Winterlandschaft

Paysage d'hiver



Aert van der Neer, 1603—1677

Weiler auf einer Insel der Maas

Un hameau situé sur un îlot de la Meuse



Jacob van Ruisdael, 1628 (?) — 1682

Aus der Umgebung von Groningen

Vue prise aux environs de Groeningen

Jacob van Ruisdael, 1628 (?) — 1682

Flußlandschaft

Rivière dans une forêt

Amsterdamer Schule
XVII. Jahrhundert



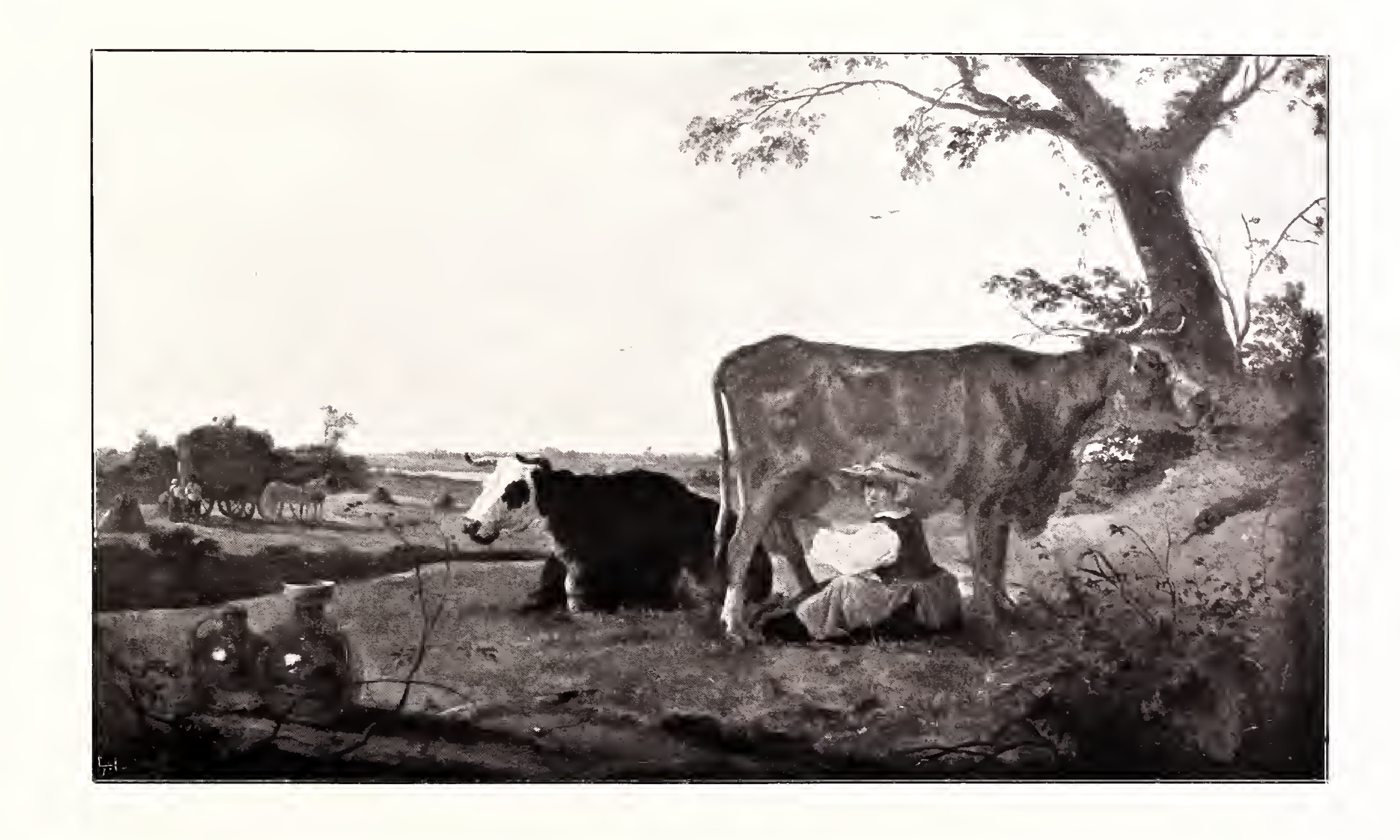
Jacob van Ruisdael, 1628 (?) — 1682

Sumpflandschaft — Un Marais



Aert de Gelder, 1645—1727

Selbstbildnis — Portrait du peintre



Aelbert Cuyp, 1620—1691

Magd mit Kühen

Une vachère



Aelbert Cuyp, 1620—1691

Pferde

Des chevaux



Paulus Moreelse, 1571—1638

Herzogin Marie de Rohan
als Venus

La duchesse Marie de Rohan,
représentée sous les traits de Vénus



Frans Hals der Ältere, 1580(?) — 1666

Bildnis eines Admirals

Portrait d'un amiral

Haarlemer Schule

XVII. Jahrhundert



Frans Hals der Ältere, 1580(?) — 1666

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Frans Hals der Ältere, 1580(?) — 1666

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Cornelis Dusart, 1660—1704

Ein Pachthof

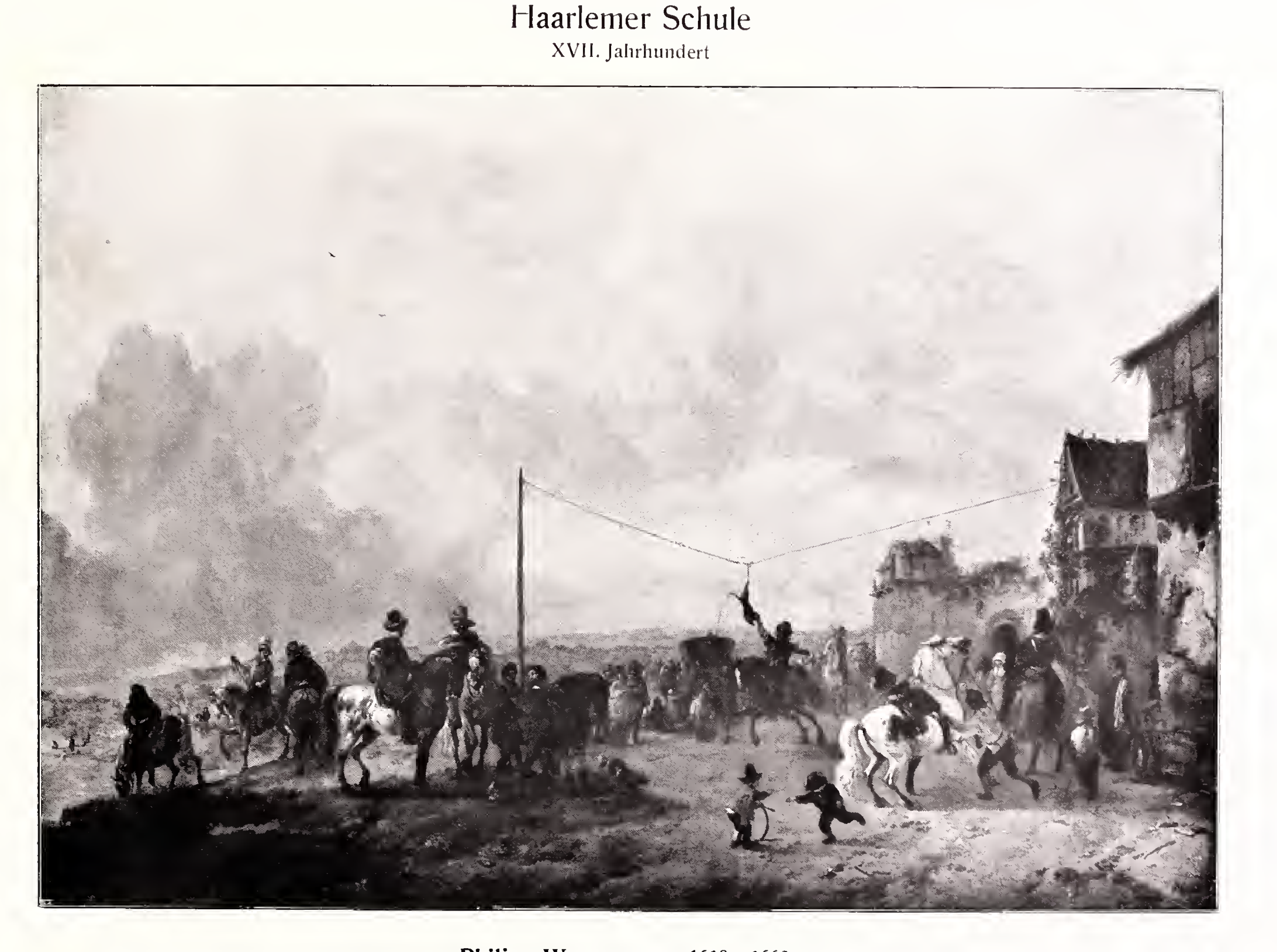
Une ferme



Philipp Wouwerman, 1619—1668

Am Wege

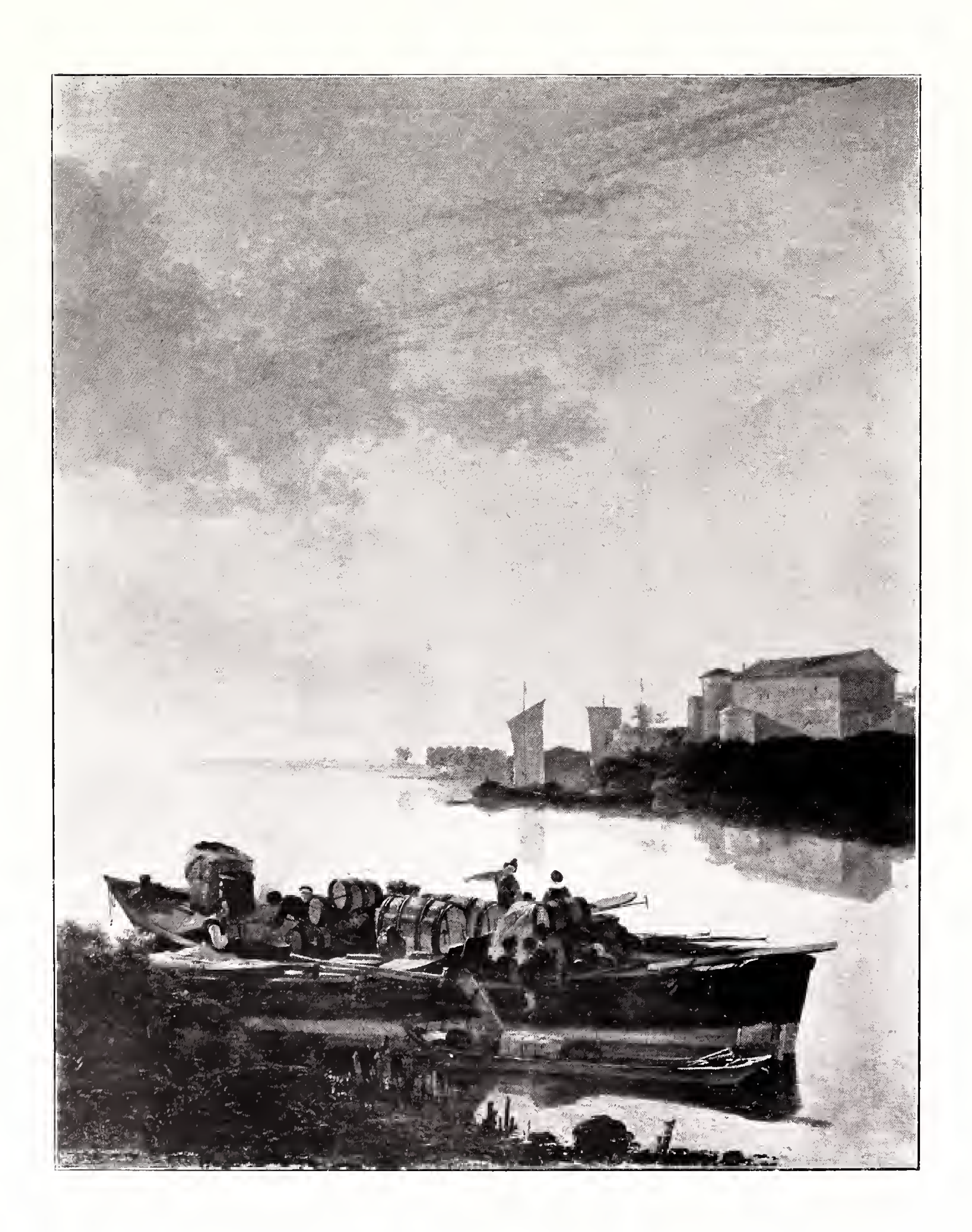
Une route



Philipp Wouwerman, 1619—1668

Wettrennen nach der Katze

La course au chat



Adam Pynacker, 1622—1673

Meeresufer in Italien

Au bord de la mer en Italie

Haarlemer Schule

XVII. Jahrhundert



Pieter Claesz. van Haarlem, (?) — 1661

Stilleben

Nature morte



Claes Pietersz. Berchem, 1620—1683

Italienische Landschaft

Site d'Italie



Claes Pietersz. Berchem, 1620—1683

Die Näherin

La couturière



Gerrit Adriaensz Berck-Heyde, 1638—1698

Der Besuch im Atelier — La visite à l'atelier

Haarlemer Schule

XVII. Jahrhundert



Frans Hals der Ältere, 1580(?) — 1666

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Jacob A. Duck, 1600—1660

Eine lustige Gesellschaft

Une joyeuse compagnie



Adriaen van Ostade, 1610–1685

Dorfmusiker

Les musiciens de village

Jan van der Heyden, 1637—1712

Das Haarlemer Tor in Amsterdam

La porte de Haarlem à Amsterdam



Adriaen Hanneman, 1601 (?) – 1671

(Antonius van Dyck (?), 1599–1641)

Wilhelm II. von Nassau

Guillaume II de Nassau

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Gabriel Metsu, 1630—1667

Die Familienmahlzeit

Le repas de famille



Jan Steen, 1626(?) — 1679

Esther vor Ahasverus

Esther devant Assuérus

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Jacob van Loo, 1614—1670

Schlecht behütete Mädchen

Des filles mal gardées

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Gerrit Dou, 1613—1675

Der Violinspieler

Le violiniste



Gerrit Dou, 1613–1675

Die Hasplerin

La dévideuse

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Gerrit Dou, 1613—1675

Eine Badende

Une baigneuse

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Gerrit Dou, 1613—1675

Beim Arzt — Le médecin



Gerrit Dou, 1613—1675

Die Heringsverkäuferin

La marchande de harengs



Gabriel Metsu, 1630—1667

Die kranke Frau

La malade

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Gabriel Metsu, 1630—1667

Das Konzert

Le concert

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Jan Steen, 1626 (?) — 1679

Eine Bauernhochzeit

Une noce de paysans

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Jan Steen, 1626 (?) — 1679

Beim Puffspiel

La partie de trictrac

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Jan Steen, 1626(?)—1679

Wahl zwischen Alter und Jugend — Le choix entre la vieillesse et la jeunesse

Leidener Schule

XVII. Jahrhundert



Jan Steen, 1626 (?) — 1679

Ein Trinkerpaar

Les buveurs



Jan Steen, 1626 (?) — 1679

Ein Sommerfest

Une fête d'été



Jan Steen, 1626(?) — 1679

Der Besuch des Arztes

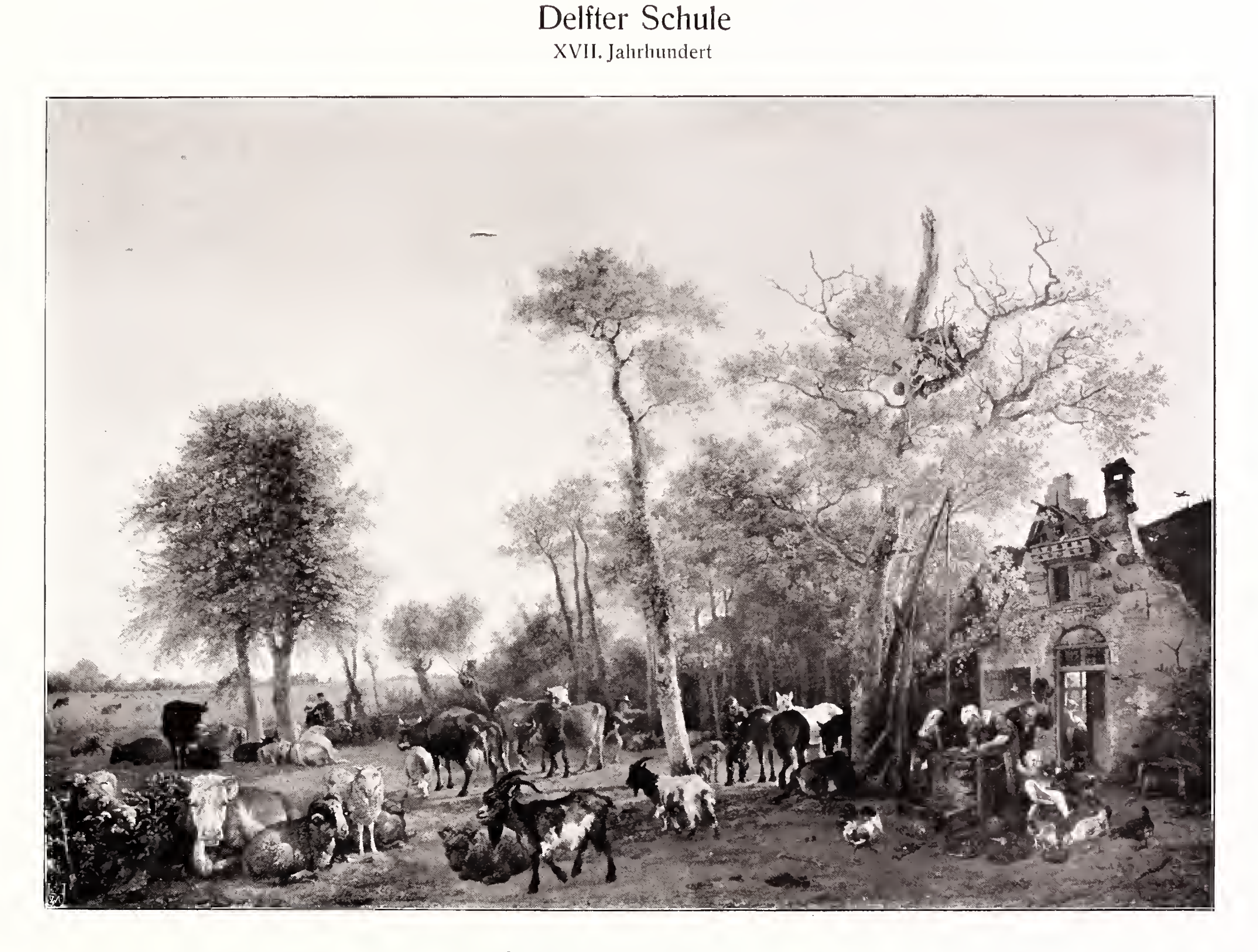
La visite du médecin



Paulus Potter, 1625—1654

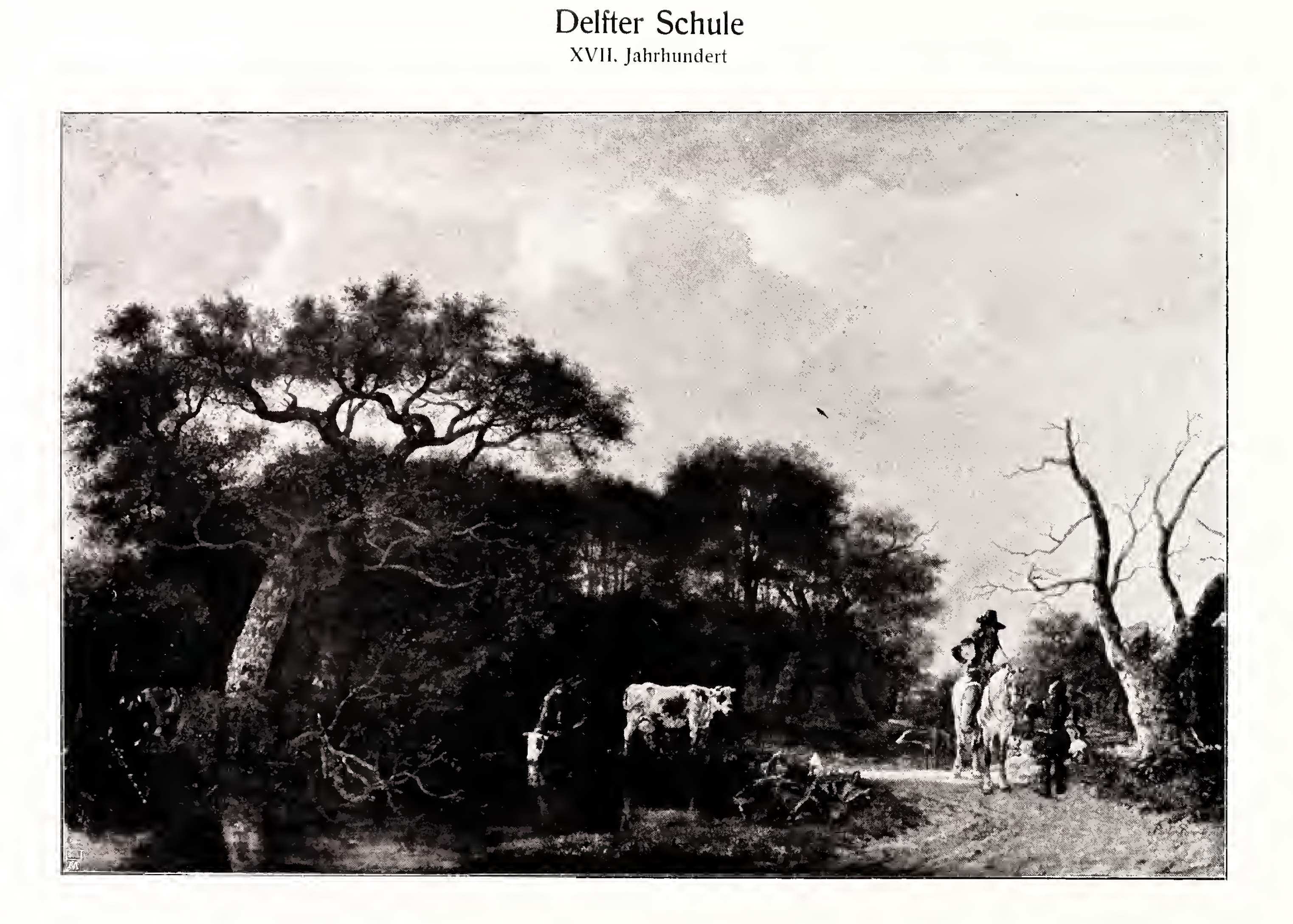
Der Aufbruch zur Jagd

Le départ de chasseurs



Paulus Potter, 1625—1654

Ein Pachthof — Une ferme



Paulus Potter, 1625—1654

Landschaft

Paysage



Paulus Potter, 1625—1654

Ein Wolfshund — Un chien loup



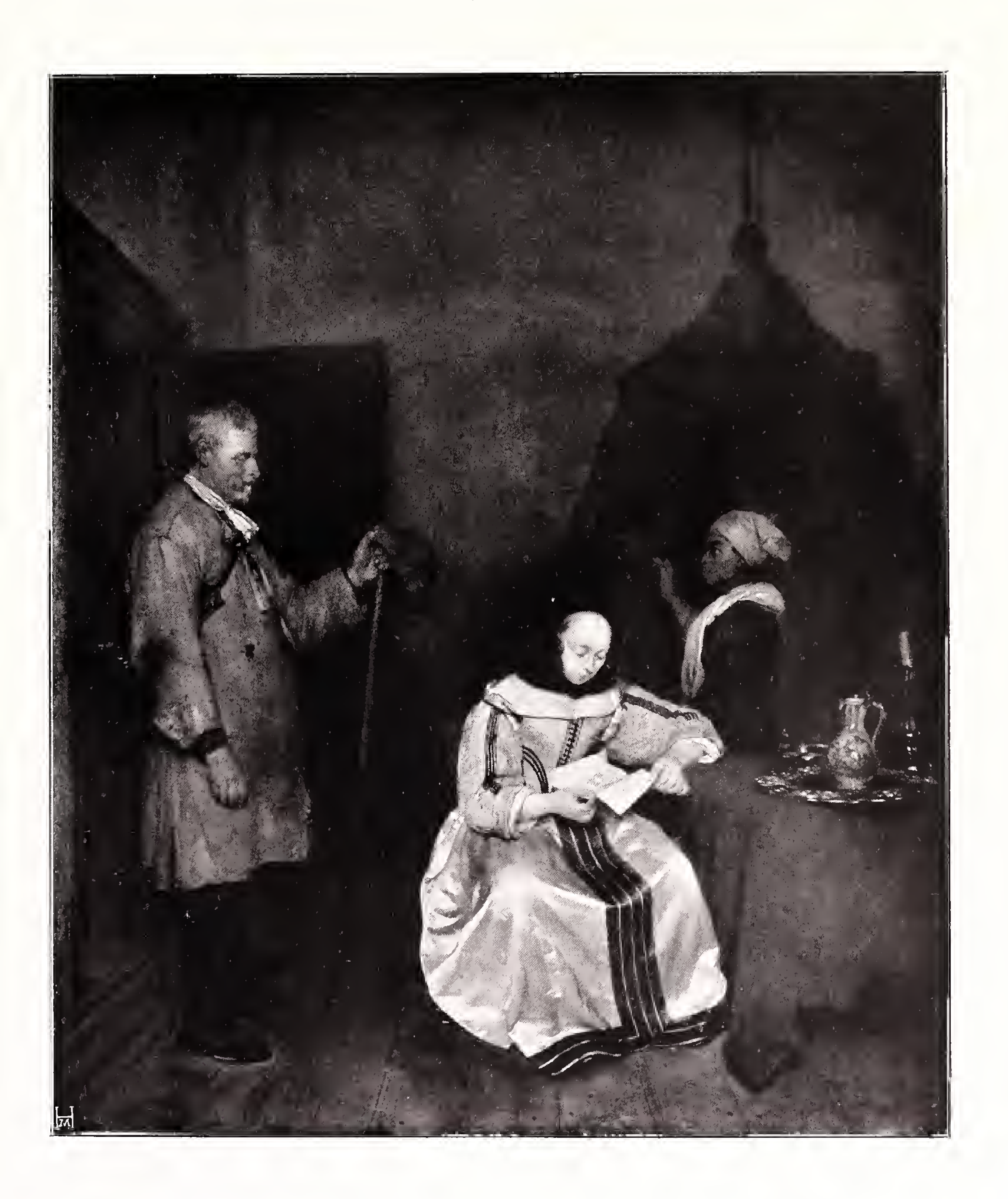
Gerard Ter Borch, 1617—1681

Eine Musikstunde

Une leçon de musique

Deventener Schule

XVII. Jahrhundert



Gerard Ter Borch, 1617—1681

Der Landbriefträger

Le messager

Deventener Schule

XVII. Jahrhundert



Gerard Ter Borch, 1617—1681

Ein Glas Limonade — Le verre de limonade



Gerard Ter Borch, 1617—1681

Die Botschaft

Le message

Schwäbische Schule

XVI. Jahrhundert



Ambrosius Holbein, (?) — 1548 (?)

Bildnis eines Unbekannten

Portrait d'un inconnu

Sächsische Schule

XVI. Jahrhundert



Lucas Cranach, 1472—1553

Venus und Amor

Vénus et Amour



Lucas Cranach, 1472—1553

Die Madonna unter dem Apfelbaum

La Vierge au pommier



Lucas Cranach, 1472—1553

Die Madonna in der Laube

La Vierge à la tonnelle

Sächsische Schule

XVI. Jahrhundert



Lucas Cranach, 1472—1553

Sibylle, Gemahlin des
Kurfürsten von Sachsen

Portrait de Sibylle,
épouse de l'électeur de Saxe



Bartholomaeus Bruyn, 1493—1556

Bildnis eines Mannes
mit seinen drei Söhnen

Portrait d'un homme
avec ses trois fils



Bartholomaeus Bruyn, 1493—1556

Bildnis einer Frau mit Tochter

Portrait d'une dame et de sa fille

Augsburger Schule

XVI. Jahrhundert



Christoph Amberger, 1500—1560

Bildnis eines Mannes

Portrait d'homme



Christoph Amberger, 1500—1560

Bildnis einer Patrizierin

Portrait d'une dame



Anton Raphael Mengs, 1728—1779

Johannes der Täufer predigt in der Wüste

St. Jean-Baptiste prêchant au désert



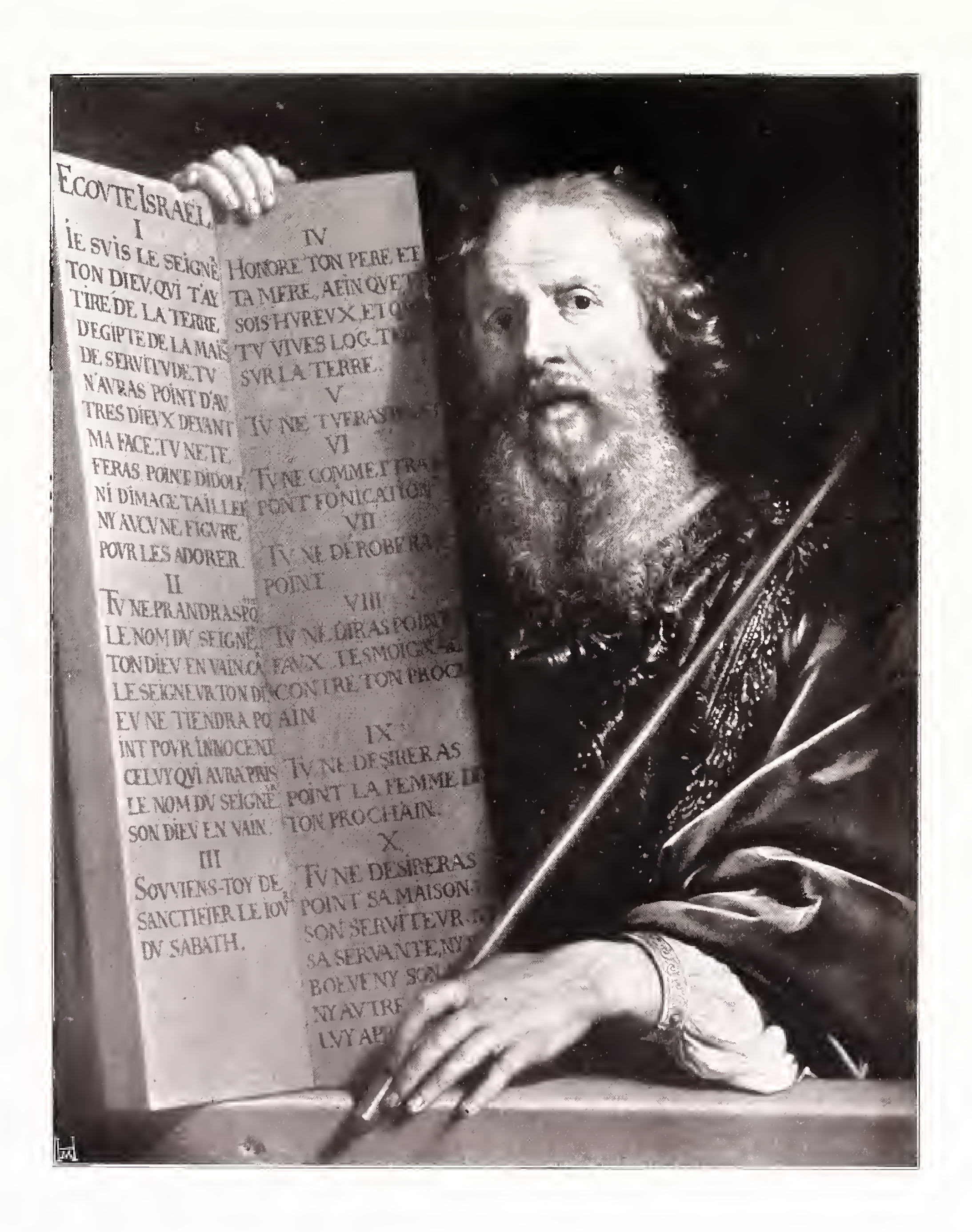
François Clouet, gen. **Janet,** 1500—1572

Bildnis des Herzogs von Alençon

Portrait du duc d'Alençon

Französische Schule

XVII. Jahrhundert



Philippe de Champaigne, 1602—1674

Moses mit den Gesetzestafeln

Moïse avec les tables de la loi



Nicolas Poussin, 1594—1665

Sizilianische Landschaft

Paysage historique

Nicolas Poussin, 1594—1665

Historische Landschaft

Paysage historique



Claude Gellée, gen. **Le Lorrain,** 1600—1682

Der Morgen — Le matin

Claude Gellée, gen. **Le Lorrain,** 1600—1682

Der Mittag

Le midi



Claude Gellée, gen. **Le Lorrain,** 1600—1682

Der Abend

Le soir



Claude Gellée, gen. **Le Lorrain,** 1600—1682

Die Nacht

La nuit



Claude Gellée, gen. **Le Lorrain,** 1600—1682

Christus auf dem Wege nach Emmaus

Le Christ sur le chemin d'Emmaüs



Pierre Mignard, 1612—1695

Die Herzogin von Lavallière

La duchesse de Lavallière



Louis-Michel Vanloo, 1614—1670

Das Konzert — Le concert



François de Troy, 1654—1730

Loth und seine Töchter

Loth et ses filles



Antoine Watteau, 1684—1721

Savoyarde mit Murmeltier

Savoyard avec sa marmotte



Antoine Watteau, 1684—1721

Ein Mezzetin

Le Mezzetin

Antoine Watteau, 1684—1721

Die Mühseligkeiten des Krieges

Les fatigues de la guerre



Antoine Watteau, 1684—1721

Die Erholung nach dem Kriege — Les délassements de la guerre

Französische Schule

XVIII. Jahrhundert



Antoine Watteau, 1684—1721

Feldlager

Camp volant

Antoine Watteau, 1684—1721

Menuett

Proposition embarassante

Französische Schule

XVIII. Jahrhundert



Nicolas Lancret, 1690—1743

Frühling | Le printemps



Nicolas Lancret, 1690—1743

Sommer L'été



Nicolas Lancret, 1690—1743

Ein Konzert

Un concert



Nicolas Lancret, 1690—1743

Der liebenswürdige Diener — Le valet galant



Nicolas Lancret, 1690—1743

Die Tänzerin Camargo

La Camargo dansant

Französische Schule

XVIII. Jahrhundert

François Boucher, 1703—1770

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten — Le repos en Égypte



Jean-Baptiste-Siméon Chardin, 1699—1779

Das Kartenhaus — Le château de cartes

Französische Schule

XVIII. Jahrhundert



Jean-Baptiste-Siméon Chardin, 1699—1779

Die Wäscherin — La blanchisseuse



Nicolas Bernard Lépicié, 1735—1784

Bildnis eines Knaben | Portrait d'un jeune garçon



Jean-Baptiste Greuze, 1725—1805

Der sterbende Großvater

La mort du paralytique



Jean-Baptiste Greuze, 1725—1805

Bildnis eines Mädchens

Portrait d'une jeune fille



Jean-Baptiste Greuze, 1725—1805

Bildnis eines jungen Mannes — Portrait d'un jeune homme

Jean-Honoré Fragonard, 1732—1806

Das Innere eines Bauernhauses

La famille du fermier

Französische Schule

XVIII. Jahrhundert



Jean-Honoré Fragonard, 1732—1806

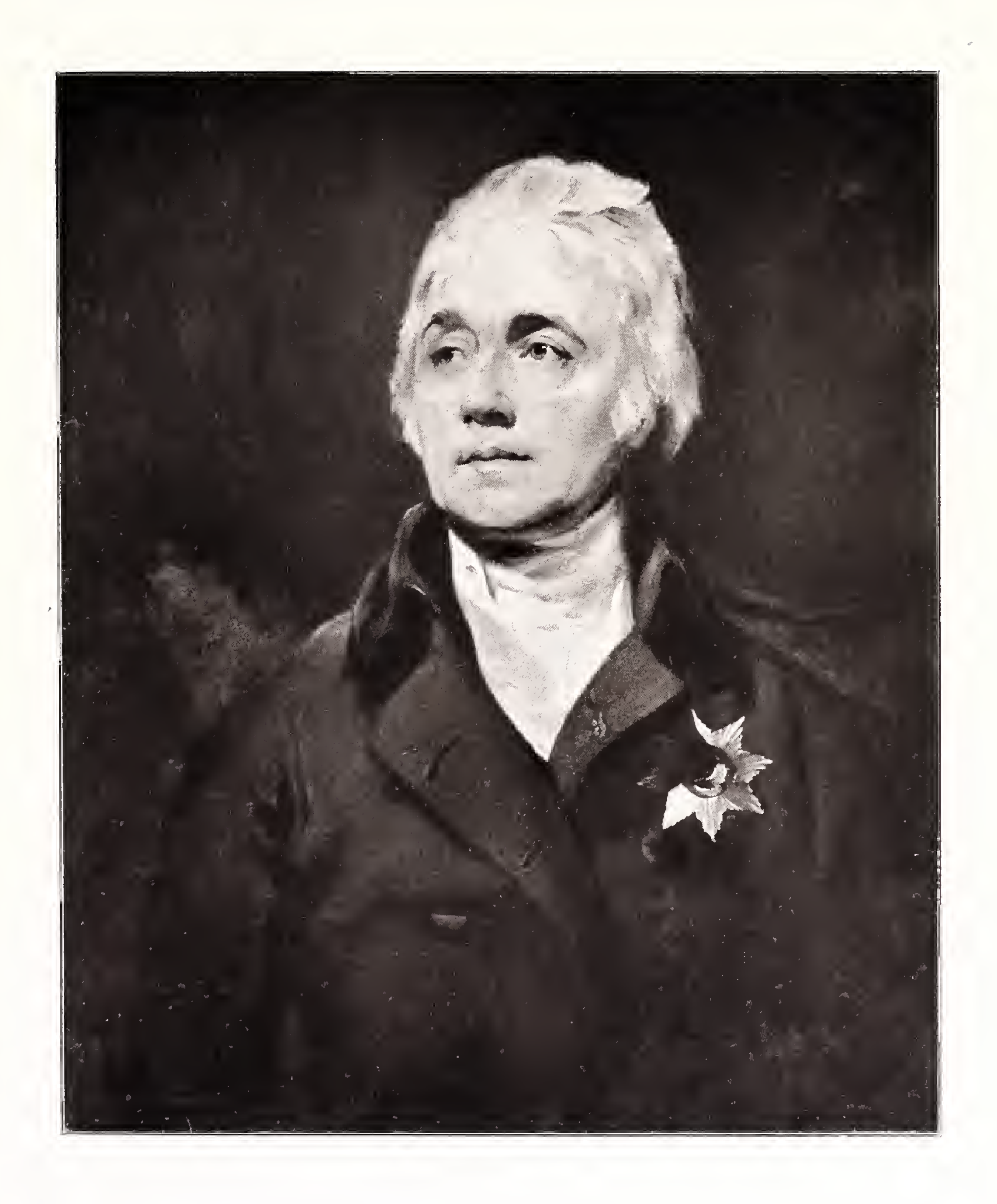
Der verstohlene Kuß — Le baiser à la dérobé



Joshua Reynolds, 1723—1792

Amor löst den Gürtel der Venus

L'Amour détachant la ceinture de Vénus



Thomas Lawrence, 1769—1830

Bildnis des Grafen S. R. Woronzow

Portrait du comte S. R. Vorontzof







